

Kampfkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Einzelpreis 15 Pf. Halle, Freitag, 5. Dezember 1930 10. Jahrgang Nr. 285

Was kommt am 10. Januar? Deutsche Arbeiter und alle Werktätigen müssen Negersteuer zahlen, wenn sie sich nicht zur Wehr setzen — Heute demonstrieren wir gegen Lohnraub und faschistische Hungerdiktatur, für Arbeit und Brot, für Sowjet-Deutschland!

Was kommt am 10. Januar?

Deutsche Arbeiter und alle Werktätigen müssen Negersteuer zahlen, wenn sie sich nicht zur Wehr setzen — Heute demonstrieren wir gegen Lohnraub und faschistische Hungerdiktatur, für Arbeit und Brot, für Sowjet-Deutschland!

Am 10. Januar wird auf Grund der Diktaturverordnungen der Reichstag, die Sozialisten an der Spitze, keine Zustimmung erteilen wird, die Rate der Negersteuer für den ersten Sonntag, der auf den 10. Januar folgt, also in den nächsten Fällen am 15. oder 16. Januar eine Kopfsteuer von 3, bei verheirateten Arbeitern 4,50 Mk. vom Lohn abgezogen.

Bürgersteuer 1930.

(1) In der auf der ersten Seite (oben) bezeichneten Gemeinde wird für das Rechnungsjahr 1930 eine Bürgersteuer erhoben. Es werden daher für diese Gemeinde an Bürgersteuer 1930 angefordert: Von dem auf der ersten Seite (oben) bezeichneten Arbeitnehmer **AK** — und von seiner Ehefrau **AK**, zusammen **AK**. Diese Steuer wird für die Hälfte am 10. Januar 1931 und am 10. März 1931 fällig; die beiden Teilbeträge (Bürgersteueranteile) sind jeweils in die Stadt-Kassensätze in Merseburg (Bescheid-Nr. Leipzig Nr. 12400) zu entrichten.

(2) Der Arbeitgeber, in dessen Dienst der Arbeitnehmer am jeweiligen Fälligkeitstage (Abs. 1) steht, hat bei der nächsten auf die Fälligkeit folgenden Lohnzahlung die fällige Bürgersteuer vom Arbeitslohn einzubehalten und binnen einer Woche unter Vorlegung des Beschnitts 1 bzw. 2 (unten rechts) an die im Abs. 1 bezeichnete Kasse abzuführen und den Beschnitt 1a bzw. 2a (unten links) dem Arbeitnehmer als Quittung anzuschicken. Ist der Arbeitnehmer wegen geringen Lohnes bei der auf den 10. März 1931 folgenden Lohnzahlung infolgeverwehrt, so hat der Arbeitgeber bis am 10. März 1931 fällige Bürgersteuer nicht einzubehalten, sondern auf dem Beschnitt 2 den Betrage „Rein Lohnsteuerbetrag“ zu setzen und diesen Beschnitt zusammen mit dem Beschnitt 2a (Hefen nicht ausgefüllt) bei der im Abs. 1 bezeichneten Kasse zu übergeben; die Bürgersteuer am 10. Januar 1931 ist dagegen ohne Rücksicht auf die Höhe des Arbeitslohns einzubehalten und abzuführen.

(3) Der Arbeitnehmer am Fälligkeitstage einer oder beider Bürgersteuerarten in seinem Dienst oberhalb der angegebenen Lohnhöhe, so hat er selbst dafür Sorge zu treffen, die Bürgersteueranteile bis zum 10. März 1931 an die im Abs. 1 bezeichnete Kasse zu entrichten.



Merseburg, im Dezember 1930.
Magistrat Merseburg.

Der Streik gegen Lohn- und Steuerraub, der politische Kampfstreit gegen die Hungerdiktatur sind die nächsten Schritte der bevorstehenden Entwicklung.

Die Arbeiter werden heute demonstrieren. Wer zum Kampf gegen die Negersteuer entschlossen ist, schließt heute mit. Und die Ausbeuter es sollen, mit blutigen Terror den Versuch der Erstickung der heutigen Demonstrationen zu machen, so wird das Proletariat mit dem politischen Kampfstreit antworten.

<p>Abchnitt 2a</p> <p>Gemeinde Merseburg, Bescheid-Nr. 1283</p> <p>Die am 10. März 1931 fällige Bürgersteueranteile mit AK ist an die auf der Steuerkarte bezeichnete Kasse abzuführen worden.</p> <p>Stamm und Wohnung des Arbeitgebers — (Hintername)</p>	<p>Abchnitt 2</p> <p>Gemeinde Merseburg, Bescheid-Nr. 1283</p> <p>Die am 10. März 1931 fällige Bürgersteueranteile mit AK ist an die auf der Steuerkarte bezeichnete Kasse abzuführen worden.</p> <p>Stamm und Wohnung des Arbeitgebers — (Hintername)</p>
<p>Abchnitt 1a</p> <p>Gemeinde Merseburg, Bescheid-Nr. 1283</p> <p>Die am 10. Januar 1931 fällige Bürgersteueranteile mit AK ist an die auf der Steuerkarte bezeichnete Kasse abzuführen worden.</p> <p>Stamm und Wohnung des Arbeitgebers — (Hintername)</p>	<p>Abchnitt 1</p> <p>Gemeinde Merseburg, Bescheid-Nr. 1283</p> <p>Die am 10. Januar 1931 fällige Bürgersteueranteile mit AK ist an die auf der Steuerkarte bezeichnete Kasse abzuführen worden.</p> <p>Stamm und Wohnung des Arbeitgebers — (Hintername)</p>

versuchen sie die Negersteuer einzutreiben:

Wiederum die Steuerkarte, die jetzt vom Magistrat der Stadt Merseburg auf Grund der Verfügung des sozialfaschistischen Steuerinspektors von Harnack ausgegeben wird. So, wie der Merseburger Magistrat, werden es alle Gemeindevorstände machen.

versuchen sie die Negersteuer einzutreiben:

Wiederum die Steuerkarte, die jetzt vom Magistrat der Stadt Merseburg auf Grund der Verfügung des sozialfaschistischen Steuerinspektors von Harnack ausgegeben wird. So, wie der Merseburger Magistrat, werden es alle Gemeindevorstände machen.

Achtung! Kampfaufmarsch gegen faschistische Hungerdiktatur!

Die Arbeiter werden heute demonstrieren. Wer zum Kampf gegen die Negersteuer entschlossen ist, schließt heute mit. Und die Ausbeuter es sollen, mit blutigen Terror den Versuch der Erstickung der heutigen Demonstrationen zu machen, so wird das Proletariat mit dem politischen Kampfstreit antworten.

Gewaltige Demonstration der Berliner Arbeitslosen

20 000 auf den Straßen — Die Polizei schießt! (Eig. Bericht.) Berlin, 4. Dezember.

Am 4. Dezember fand in Berlin im Zirkus Busch eine wichtige Kundgebung der Berliner Arbeitslosen statt. Der weite Raum vor dem Zirkusbusch wurde von den Demonstranten besetzt, mindestens 20 000 Arbeiter zogen unter den Rufen: „Wir fordern Arbeit und Brot — Knebel mit der Hunger-Kriegsregierung“ durch die Straßen.

Ohne jeden Grund versuchte die Polizei, die riesigen Mäße aufzulösen. Es gelang ihr aber nicht. Obwohl die Polizei mühsame Knüttelplattchen unternahm und sogar Schüsse fielen, hielten die Demonstrationszüge zusammen, und zogen bis zum späten Abend durch die Straßen.

Vorbereitende Kampfausschüsse auf den Ruhrzweigen

(Eig. Draht.) Essen, 5. Dezember.

Immer mehr Schächte des Ruhrgebietes wählen vorbereitende Kampfausschüsse. Bis jetzt sind auf den Ruhrzweigen 72 Kampfausschüsse gewählt. Die Empörung der Bergarbeiter über den angeordneten 10- bis 15prozentigen Lohnraub und den Zwangsabschluß von Etegermalen wächst von Stunde zu Stunde. Die Kampfen waren bereits am 1. Dezember in einer großen Anzahl von Betrieben zu Streik bereit.

Die mittelständigen Bergarbeiter müssen an den Ruhrkampfen sich ein Beispiel nehmen, überall Beschäftigtenvereinigungen abhalten, in Massen der KPD beitreten und überall vorbereitende Kampfausschüsse wählen.

Lohnraubabschiedspruch gegen Stettiner Metallproleten für verbindlich erklärt

Die Arbeitermassen werden freisetzen (Eig. Draht.) Stettin, 5. Dezember.

Von dem Schlichter für Pomern wurde der Schiedspruch gegen die Stettiner Metallarbeiter vom 17. November für verbindlich erklärt. Der Schiedspruch sah einen Lohnraub von 6 Prozent vor. Zweifelsfrei wird die Gewerkschaftsbürokratie nunmehr alles unternehmen, um den Streik abzuwürgen. Die Metallarbeiter müssen trotzdem den Streik weiterführen, bis der Lohnraub abgewehrt ist.

Hamburger Polizei überfällt KPB-Demonstration

Beischlagnahme der „Hamburger Volkszeitung“ (Eig. Ber.) Hamburg, 4. Dezember.

Gestern abend formierte sich ein Demonstrationszug roter Frontkämpfer am Alten Steinweg zum Protest gegen die antijewdischen Saboteure, die gegenwärtig in Moskau abgerichtet werden. Kurz nach dem Abmarsch der grauen Kolonne stellte sich ihr ein Polizeitrupp entgegen, der noch durch 20 Polizeifahrer verstärkt wurde.

Ohne jeden Grund schlugen die Polizisten mit Gummihäufeln auf die Arbeiter ein.

Bei diesem Tumult wurden drei Polizeibeamte verletzt und einer getötet. Die beiden Verletzten, ein Polizeihauptmann und ein Revierkommissar sollen Schüsse in den Leib und den Rücken erhalten haben.

Wie Passanten mitteilen, hat sich der Getötete mit dem eigenen Seitengewehr die Halschlagader verletzt und bei dem einfallenden Getümmel ist es auch nicht ausgeschlossen, daß die Polizei selbst die Waffen trennte. Ehe noch weitere Polizeiverstärkung eintraf, war der Mord bereits getun, Passanten fanden nur noch die Fahrer der Polizei und die Krankenwagen, die die Verwundeten ins Krankenhaus schafften. Darauf wurden an allen Ecken des Groß-Kreuzstrasses Doppelstöcke aufgestellt, Passanten durchführten die umliegenden Straßen. In dieser Zeit fand auch zwei Passanten festgenommen worden, denen aber von den Vorformularen nichts bekannt war. An der Ecke Groß-Kreuzstrasse — Neuer Steinweg wurden die Passanten einer Leibesuntersuchung unterzogen, jedoch vollständig erfolglos.

(Eig. Draht.) Hamburg, 5. Dezember.

Die gestrige Ausgabe der „Hamburger Volkszeitung“ und der „Norddeutschen Zeitung“ wurden von der Polizei des Sozialdemokratischen Schönsfelder auf Anordnung des Amtsgerichts wegen Vergehens gegen das Republikanengesetz beschlagnahmt. Aus verbotswidrige Handlung wird ein Bericht über die gestrigen Zusammenkünfte angelesen. Das Polizeipräsidium teilt mit, daß über die Verhängung des Verbotss gegen die „Hamburger Volkszeitung“ und der „Norddeutschen Zeitung“ noch beraten wird.

In der Beschlagnahmebegründung des Amtsgerichts wird unter anderem gesagt:

„Die Leser dieser Zeitung, insbesondere die Mitglieder der KPD und des Rot-Frontkämpfer-Bundes werden durch diesen Artikel angereizt den Rot-Frontkämpfer-Bundes beizutreten und ermutigt, den Kampf gegen den Faschismus gegen die Krümmliche Diktatur aufzunehmen.“

118, 128, 45, 49, 46, 42, 47, 47, 118, 24, 140, 86, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000

Nazis und SPD. bieten sich Bräutigam an

Der 4-Milliarden-Mann vor dem Reichstag

(Eig. Bericht) Berlin, 4. Dezember.

Im Reichstag begann gestern die Generaldebatte über den Hungeretat der sozialistischen Brüning-Diktatur für 1931, mit dem gleichzeitig das kommunistische Währungsreformgesetz und der Antrag unserer Genossen auf Aufhebung der Notverordnungen zur Debatte gestellt sind.

Der Sozialist Kall kritisierte die SPD, sei sie im Klaren darüber, daß mit der Aufhebung der neuen Notverordnungen auch die „Verheerung“ der alten Hilflosigkeitswerke. Mit diesem Dreck will also die SPD die Aufhebung der sozialistischen Finanzpläne ablehnen und der Brüning-Diktatur zu einem Währungsreformgesetz. Im übrigen bemängelt die SPD als „loyale Doppelaktion“ nur die Schwächung des Etats und der Notverordnungen Brüning.

Die Nazis schickten ihren „bedürftigen Theoretiker“ Feder vor die bürgerlichen Parteien, sollten sich aufpassen, ein marxistisches Kabinett mit Hitler an der Spitze zu bilden; die Nazis hätten dann gegen den Fortbestand der Republik nichts einzusetzen.

Man möge doch endlich aufhören, den Nationalsozialisten sozialistische Tendenzen zu unterlegen. Die Nazis seien zwar gegen den Zins, aber deswegen doch für einen guten Zinssatz, also hohe Profite der kapitalistischen Ausbeuterwirtschaft. Dieses rühmliche Bekenntnis der Nazis zur kapitalistischen Ausbeuterwirtschaft rief sofort den Finanzminister der Brüning-Diktatur auf den Plan, der erklärte, daß auch er es als größtes Unglück betrachte, daß die Zahl der Unternehmer, die unter eigener Verantwortung etwas leisten wollten, immer kleiner werden.

Genosse Stoecker

rechnete zunächst gründlich mit der nationalsozialistischen Arbeiterschaft, indem er eine Liste von 27 nationalsozialistischen Arbeiterparteiern vorlegte und die Demagogen der Nazis brandmarkte, die draußen vor den Arbeitern sich in der Schule als die wahren Revolutionäre und Bekämpfer des Sozialismus aufspielen, im Parlament aber die Revolution abschwächen und sich als die besten Säulen der kapitalistischen Arbeiterordnung empfehlen.

Genosse Stoecker setzte auf, daß auch der neue Schling, den die sozialistische Brüning-Diktatur gegen die Werktätigen schlägt, nur auf einen Haß zwischen Brüning und Hermann Müller, Braun und Georing beruht.

Nur politische Kinder können glauben, daß nach der Brückling-Diktatur eine Rückkehr zur demokratisch-parlamentarischen Methode kommt.

Wie das Volk zum Ausdruck brachte. Immer klarer erkennt das Volk, daß es in Deutschland nur zwei Ziele geben kann: Faschismus oder Kommunismus. Die sich im Reigen der Völkerverfallenen verfallenen Wahlen werden dem Weg des Verderbens ein Ende durch Faschismus und neuen Krieg dem Weg des Kampfes für die soziale und nationale Befreiung vorzuziehen, den ihnen die streitende russische Arbeiterklasse gezeigt hat.

So wie die russische Arbeiterklasse jetzt wieder fertig zu werden weiß mit den Schädlingen des sozialistischen Vorkaufs, so wird auch die deutsche Arbeiterklasse schließlich fertig zu werden wissen mit seinen kapitalistischen Ausbeutern und Unterdrückern.

Nach dieser Zeit den Kommunisten mit förmlichem Beifall und Sündenbekenntnis aufgenommenen Rede flaute die Debatte wieder ab. Sie geht am Freitag weiter.

Wassenaufmarsch in Blauen

(Eig. Draht) Blauen i. T., 4. Dezember.

Am Mittwochsabend demonstrierten 6000 Arbeiter durch die Straßen von Blauen gegen die sozialistische Brüning-Diktatur und den Nazi-Terror, für Brot und Freiheit. Vor dem Lokal Sprayer, indem eine Nazi-Verammlung stattfand, faum es zu schwerer Zusammenstoß mit der Polizei.

Nach dem Vollstreichen wurden mehrere Polizeibeamte verletzt. Darunter einer so schwer, daß er bewußtlos ins Krankenhaus transportiert werden mußte. Durch Vollstreiche wurden eine Reihe unbeteiligter Personen verletzt.

Die Bestechungsgelder der Schädlinge

Schluß der Beweisaufnahme im Moskauer Prozeß — Krylenko blüht die Anklage

(Anprezler) Moskau, 4. Dezember.

Nach der Wiederherstellung der Öffentlichkeit der Verhandlung beginnt die Sitzung am 4. Dezember, nachmittags um 6 Uhr.

Nach kurzen Erörterungen des Verdicts beschließt das Gericht, die Unteruchung abzuschließen und zu den Wladimiers Überzügen. Das dem Beschluß vorausgehende kurze Verdict wirkt noch ein bezeichnendes Licht auf die Persönlichkeiten der Angeklagten.

Einzeln befragt, ob und wieviel sie von den Flugblättern des Telegramm erhalten haben, bezeugen Kamin, Larizschew, Kallinow und Tschernomoff, persönliche Beträge erhalten zu haben.

Ruprianow gibt zu, 190tausend Rubel erhalten zu haben. Etwa 12000 Rubel, jedoch gibt den Empfang von Geld zu, ohne die Summe zu nennen, und ebenso auch, Geld für eigene Zwecke zurückgehalten zu haben.

Von Krylenko befragt, ob sie es für wahrscheinlich halten, daß die übrigen Mitglieder der Zentrale persönlich nichts erhielten, logen Stalin und Ruprianow aus, daß sie annahmen, auch in den

anderen Gruppen erhielten die folgenden Mitglieder des Zentralkomitees, wie etwa Fjodorow für die Legation, die Zentralverwaltung.

Fjodorow sagt aus: Ich war so tief gefallen, daß ich mir für andere Zentralmitglieder den Empfang von Geld für persönliche Zwecke als selbstverständlich annehme. Dagegen legte von den 80000 Rubel, die Kamkin dem Institut abgab, persönlich Geld bekommen zu haben.

Krylenko beantragt, die Aufnahme verschiedener Dokumente in die Akten, vorwiegend von besonderer Wichtigkeit zum Studium der Pariser Zeitung „Worobidnaja“ („Die Wärdiger“) vom 12. und 13. Juni 1930. Diese Nummern enthalten einen Brief und eine Rede Berzings, in denen dieser über die Bestechung nachdrücklich in wenigen Worten anknüpft.

Zußerdem übergibt Krylenko dem Gericht zwei Originaldokumente entsprechend der ihm in der geschlossenen Sitzung erteilten Anforderung.

Das Gericht beschließt, die Dokumente in die Akten aufzunehmen, ohne sie der Öffentlichkeit vorzulegen.

Sodann verurteilt das Gericht den Beschluß der Beweisaufnahme.

Nach der Pause erhält Genosse Krylenko das Wort vom Wladimier.

Der entsetzliche Wille des russischen Proletariats, alles Schandliche zum Trost auch unter den größten Opfern den sozialistischen Aufbau mit aller Kraft weiterzuführen, hat die Pläne der konterrevolutionären Verführer zu schanden gemacht. Die sozialistische Konterrevolution der konterrevolutionären Verführer hat die soziale Revolution, die unter Führung des Genossen Stalin die russische Arbeiterklasse aus der Front der sozialistischen Arbeiter abgelenkt hat, sie gibt und die Gewähr dafür, daß die soziale Revolution als Führer der internationalen sozialistischen Revolution alle Feinde des sozialistischen Aufbaus schlagen und in den kommenden entscheidenden Kämpfen bei der Lösung der entscheidenden Aufgaben, die vor dem deutschen Proletariat stehen, ihre geistige Mission erfüllen wird.

Die „Volksblatt“-Faschisten sind bei den Massen gelandet!

Der Faschismus hat seine Konterrevolution — der 4. Inst. mit auch 3 Inst. — in die ersten Schritte den Weg zur offenen Welt der SPD, in den Schulen das Kreuz auftrifft. Nur zwei Proben hat aus dem geistigen „Volksblatt“:

Die „Internationale der Gottlosen“, der proletarischen Arbeiter, beschloß, ihren Sitz nach Berlin zu verlegen, um die Arbeit in den kapitalistischen Ländern zu verfrachten. Dadurch erziele das „Volksblatt“ des Zentrums, was mit dieser offenen Arbeiterpartei nicht übernehmbar war. Die SPD, die sich bisher über die Arbeit in Moskau haben. Nun bringt das „Volksblatt“ über die Verlegung des Sitzes der Arbeiter-Internationalen nach Berlin ein Notiz, in der es heißt:

„Zweifellos haben es die Herrschaften, die die Internationale der Gottlosen in Berlin etablieren wollen, auf eine Veranschaulichung der christlichen Kreise abgesehen.“

Die SPD, die bekanntlich nichts dagegen, daß internationalistische Konterrevolution aller Art, insbesondere solche, die zum Kampfe gegen die Konterrevolution der deutschen Arbeiter tun, was dem Standpunkt des bestehenden Rechts am weitesten tritt, für das gute Recht jeder weltanschaulichen Organisation, die auf christlichem Boden steht. Aber bei proletarischen Arbeitern — da es etwas anderes — die sollen aus Deutschland herausgenommen werden; denn sie gefährden die religiöse Verdummungsarbeit der Koalitionsgenossen der SPD.

Die zweite Probe der Verpöflung der SPD, findet sich in der Notiz über die halbschweizerische Bewegung. Hier heißt es über die Kirchenaustrittspropaganda der proletarischen Arbeiter:

„Inausgesprochen heften und heben sie an dem Befehl der weltlichen Schulen herum, um ihn zum Kirchenaustritt zu zwingen, wobei sie aber ganz genau wissen, daß sich die nicht angelegten Befehle mit diesem Schritte die Wankstiftung auf die Anstellung vorziehen und damit auf die Dauer in ihrem Interesse.“

Die Behrer — und warum soll das, was von einem nicht nicht dem anderen Billig sein, werden — also von der SPD geradezu angeleitet, in der Kirche zu bleiben. Kirchenaustritt ist für die Christlichen, die „Strafbarkeit“ des Schulrechts für eine Person, Hauptargument. Jeder denkende Arbeiter wird sein Urteil über sie zu bilden wissen.

„Das Attentat“ gegen Herrn Hitler

Die Hitler-Presse verbreitet groß aufgemacht das Märchen, die Kommunisten hätten einen Anschlag gegen Hitler geplant und diesem Zwecke seien aus Wilmersden Bomben geliefert worden.

Was ist da Wirklichkeit? Zwei gegen Unterzählung aus der SPD, ausgefallene Leute sind nach einigem Aufenthalt in der Hitler-Partei gegangen, wo sie bereitwillig aufgegeben wurden. Auf die gefälschten Aussagen dieser Leute hat die Polizei in verschiedenen Orten der Nazis Verhöre für die Verhaftung der gleichzeitigen vornehmten Wilmersdenbomben in Wilmersden ist tatsächlich auch nicht die geringste Spur Sprengstoff oder ähnlichen Dingen gefunden worden.

Es handelt sich also um ein von den Hitler-Partei mit einem vollkommenen Schachspiel abgekartetes Spiel, das von der Polizei durch die völlig unbegründeten Verhaftungen unterliegt wird. Das ist es, was von den verlogenen Wilmersdenbomben übrigbleibt.

Lardieu gekürt

Kriegsgegner gegen die USSR, Poincaré als Nachfolger Aussicht genommen

(Eig. Draht) Paris, 5. Dezember.

Nach einer kürzlichen Sitzung im Senat, die beschloß, daß nach dem letzten Rücktritt nicht getrennt, sondern Lardieu als Nachfolger gewählt und ihm mit einer Stimme im Senat die Mandaterteilung gegeben. Demgemäß ist die Regierung Lardieu gekürt. Als Nachfolger wird Poincaré, der bisherige Kriegsgegner gegen die Konterrevolution, genannt.

Gegen die angeklagten Schädlinge in Moskau

und gegen den Faschismus in Deutschland

(Eig. Ber.) Wlodek, 4. Dezember.

Gestern Abend sprach in einer öffentlichen Versammlung ein Vertreter der SPD, über die Kriegsvorbereitungen der Kapitalisten gegen die Konterrevolution und den bevorstehenden Kampf der Chemie- und Bergarbeiter in Deutschland. Die zur Annahme gelangte Entscheidung wendet sich zunächst gegen die von Poincaré eingeschickten Schädlinge als sozialistischen Aufbau und fährt dann fort:

„Nun erheben wir schmerzliche Anklage gegen die brutalen Übergriffe der Schupo in Leipzig anlässlich der Erwerbslosen-Demonstration am Mittwoch, wo die Faschisten-Ordnung wie wilde Tiere gegen notleidende Proleten, wehrlose Frauen und Kinder mit angelegten Bajonetten vorgingen, zwei Tote und eine Unzahl Schwerverletzter das Opfer des sozialistischen Diktators wurden.“

Wir fordern alle werktätigen und erwerbslosen Arbeiter auf, bei den kommenden Auseinandersetzungen sich aktiv mit zu beteiligen, einzutreten in die SPD, und die kommunistische Partei, mitzuhelfen an der Errichtung der proletarischen Diktatur in Deutschland.“

Entschlüsse gegen die Schädlinge wurden außerdem in zahlreichen Versammlungen angenommen. So in einer öffentlichen Einwohnerversammlung in Ammendorf, die u. a. auch von vielen Kleinrentnerbetriebern besucht war.

In einer Versammlung in Kleinmittenberg, in der 50 Maßnahmen für die SPD, gemacht wurden, wurde eine Entschlüsse angenommen, in der es am Schluß heißt:

„Wir, die Chemiearbeiter, aber geloben, alles daranzusetzen, den Streik als die härteste und wirksamste Waffe in unserem eigenen Befreiungskampfe vorzubereiten und auszuwachen. Das ist unsere Antwort an die Konterrevolution.“

Eine fast beständige Erwerbslosenversammlung in Steppin nahm ebenfalls eine Entschlüsse gegen die Pläne der Konterrevolution des Imperialismus, mit Hilfe von Schädlingen die Intervention vorzubereiten, an. In der Entschlüsse heißt es:

„Allen Saboteuren und Kriegshäuten zum Trost werden wir uns erst dann sozialistischen Aufbau unterlassen und den härtesten Kampf gegen Faschismus und Ausbeutertum führen für ein Sowjet-Deutschland.“

Straßenbahnerstreik in Chemnitz abgebrochen

Der sozialistische Streikbruch — Die hohe Bedeutung des Kampfes

(Eig. Bericht) Chemnitz, 4. Dezember.

Die sozialdemokratische Bürokratie des Gesamtverbandes hat mit dem Arbeitgebersverband der sächsischen Gemeinden gestern die Vereinbarung getroffen, in weiteren Besprechungen die Arbeitzeit auf der Grundlage der etwa stündlichen Arbeitswoche neu zu regeln, den Streik aber sofort abzuwürgen. Mindestens 250 Straßenbahner, welche die Gewerkschaftsbürokratie gemeinsam mit der Direktion aus den Reihen der Streikenden auswählen wird, sollen gemäßregelt werden.

In einer Versammlung der freigewerkschaftlich organisierten Straßenbahner, die gestern Abend im „Volkshaus“ tagte, wurde in der Diskussion heftige Angriffe gegen die Bürokratie des Gesamtverbandes gerichtet.

Die Versammlung durfte diese schmachvolle „Vereinbarung“ nur zur Kenntnis nehmen. Eine Abstimmung wurde nicht zugelassen. Eine später tagende Versammlung der SPD-Gewerkschaften stellte einstimmig fest, daß es dem Beispiellosen Versteck der Gewerkschaftsbürokratie nicht zuzumuten ist, den Kampf noch weiter zu führen und schließlich ebenfalls Arbeitsaufnahme. Unter den Straßenbahner befindet eine ungeweigerte Erklärung gegen die mit der Direktion und der Staatspolizei der Schiedsregierung verbundene Gewerkschaftsbürokratie.

Die Chemnitzer Straßenbahner haben einen bedeutenden Vorpostenkampf gegen die kapitalistische Lohnabbauoffensive durchgeföhrt, sie haben nicht kampflös das provokative Diktat des Rates der Stadt Chemnitz, die 40-Stundenwoche ohne Lohnausgleich hinzunehmen. Aber wie in allen Kämpfen der letzten Zeit, organisierte die sozialistische Gewerkschaftsbürokratie vom ersten Augenblick an den Streikbruch mit den mehrheitlichigen Methoden.

Obwohl die überwältigende Mehrheit der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter und die Mehrheit der SPD-Arbeiter den Streik mit beifolgend hatten und zwar gefolgt mit in den Streik traten, konnte die Gewerkschaftsbürokratie durch die Organisierung von Streikbrechertrupps nach und nach die Streiktruppen zerlegen. Parallel mit der Streikauflösung der SPD-Gewerkschaften ging die Verhängung der Demonstrationen, der Einsatz von einigen Polizeiformationen, die von außerhalb herangezogen wurden.

Die Empörung über diesen infamen Verrat ist in der gesamten

Chemnitzer Arbeitererschaft ungeweigert. Zahllose SPD-Arbeiter wenden sich entrüstet gegen die sozialistische Streikbruchführer.

Die Heftigkeit geführte, von der gesamten Arbeitererschaft von Chemnitz in mütterlicher Weise unterstützte Kampf der Chemnitzer Straßenbahner ist von außerordentlicher Bedeutung für die weitere Entwicklung der revolutionären Kämpfe in ganz Deutschland. Sinnfällig ist wiederum bewiesen worden, daß jeder Streik einer entscheidenden Arbeitergruppe, wenn er unter Führung der SPD, als konsequenter Klassenkampf geführt wird, in den politischen Waffenkampf umschlägt und zur Stärkung der Fronten zwischen Kapital und Arbeit führen wird.

Die „Volksblatt“ schrieb am 3. Dezember:

„Eine Willkür, die seit einiger Zeit unter den Straßenbahner in Chemnitz herrscht, hat ganz plötzlich zu einem politischen Streik geführt, der ernste Formen angenommen hat.“

Chemnitzer Straßenbahner haben aber zugleich durch die Tat bewiesen, daß in revolutionären Zeiten, wie der unseren, Arbeitergruppen, die durchaus nicht zu den Strohtrupps der Konterrevolution gehören, von denen wiederum viele Kämpfer glauben, daß sie durch ihr Abhängigkeitsverhältnis und politische Rückhängigkeit gebunden sind, in die vorüberige Reihe der Kampftruppen zu treten.

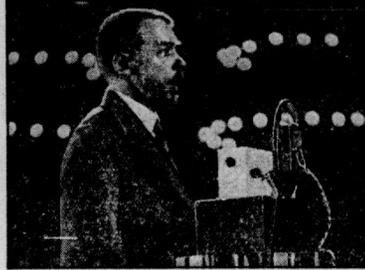
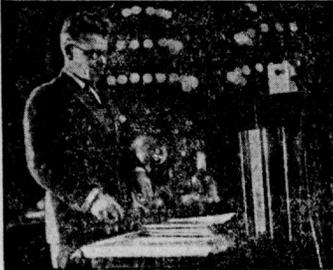
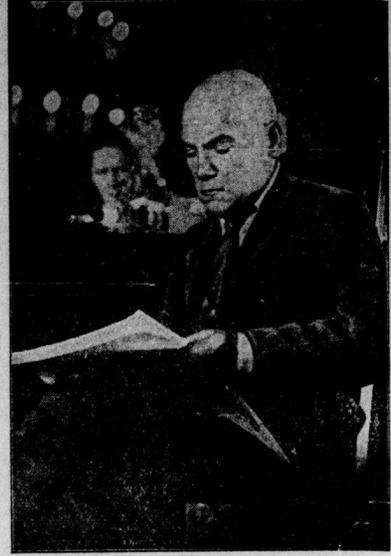
Chemnitz zeigt, was das deutsche Kapital zu erwarten hat, wenn es zum Vordrängen an den Eisenbahner und anderen Verkehrsarbeiter übergeht — vorausgesetzt, daß wir als Revolutionäre überall unsere Pflicht erfüllen.

Chemnitz mahnt uns, mit verstärkter Kraft die Rebellion der unteren und mittleren Beamten, denen am 1. Februar 6 Prozent ihrer Hungergehälter geraubt werden sollen, zu organisieren.

Chemnitz hat den Weg gewiesen für kommende Kämpfe. Es hat gezeigt, welche Kraftaufwendung, welchen Opfermut, welcher Kampfesmut die Arbeitererschaft heute fähig ist; es hat gezeigt, daß hinter dem Streik die Revolution steht.

Und darum heißt unsere Parole auf der ganzen Linie: Streik gegen Lohnraub und Hungerdiktatur!

Unser Bilderbericht von dem Mostaner Verschwörerprozeß



Unser Bilderbericht: Links oben der im sibirischen Tagebuch des französischen Generalstabs-Majors Jeanin genannt Admiral Koltisch in Cmsk, rechts von ihm der französische Graf de Martel mit den französischen Kommissaren in Sibirien. Links von Koltisch General Jeanin. — Das rechte Bild zeigt den Staatsanwalt der Sowjetunion, Genossen Kolyntko. — Links unten der Hauptangeklagte Kamjin, daneben der Angeklagte Kartischko

Millionenbetrug beim Dortmunder Elektrizitätswerk

... die Großen läßt man laufen

Zwei Generaldirektoren, die mit ihren Kiejengehältern nicht auskamen

Dortmund, 4. Dezember. Die beiden Generaldirektoren der Vereinigten Elektrizitätswerke Dortmund sind zur Disposition gestellt worden, weil sie durch riesige Fehlspekulationen, die sie zum Teil auf eigenen Namen machten, die Elektrizitätswerke um mehrere Millionen betrogen haben sollen.

Wie bekannt wird, sollen diese beiden Schwerverdäner allein 1,2 Millionen Mark durch verfehlte Kuzen-Spekulationen vergerudet haben. Bei der Errichtung von zwei Kellen für die beiden Generaldirektoren sollen sie Darlehen vom Aufsichtsrat der Elektrizitätswerke zu einem lächerlich geringen Zinsfuß erhalten haben. Nicht genug damit, ließen sie auch die Baufumme schließlich auf über 500 000 und über 700 000 Mark anschwellen.

Trotzdem die Verfehlungen diesen beiden Großbetrügnern einwandfrei nachgewiesen werden können, bentt bis zur Stunde

noch kein Mensch daran, sie zu verhaften. Sie sind lediglich „zur Disposition gestellt“. Inzwischen werden sie die Zeit geschickt ausnützen, um Mittel und Wege ausfindig zu machen, ihre betrügerischen Manipulationen zu verhehlen.

Dreimal „Lebenslänglich“

Breslau, 4. Dezember. Das schweidniger Schwurgericht verurteilte am Donnerstag morgen die vier Verurteilten, die im März einen Raubüberfall auf zwei Gemeindefaschinenbetriebe verübte und dabei einen der Beamten erschossen hatten.

Drei Angeklagte wurden wegen Totschlags zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Bei dem vierten Angeklagten, der noch nicht 21 Jahre alt ist, wurde die Strafe auf 15 Jahre Zuchthaus herabgesetzt.

Dynamitexplosion in Brasilien

36 Todesopfer

Nio de Janeiro, 4. Dezember. Auf der Station Novo da Cunha in Brasilien explodierte aus noch nicht bekannten Ursachen ein mit Dynamit beladener Güterwagen. 36 Personen wurden durch die herumfliegenden Eisenstücke bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt. Drei Gebäude wurden vollkommen zerstört.

Erdbeben in Burma

Ein heftiges Erdbeben richtete in Rangun in Indien großen Schaden an. Zahlreiche Häuser stürzten ein, Brücken und Bantantlagen wurden beschädigt. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden zwölf Personen getötet und zahlreich verletzt. Der Schnellzug Mandalay-Rangun ist überfällig. Man befürchtet, daß er verunglückt ist.

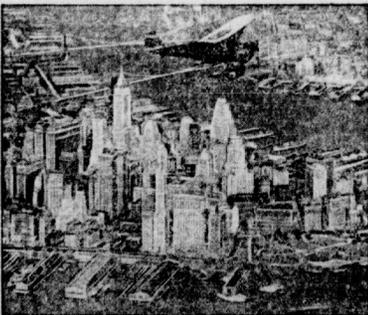
Riesenexplosion im Newyorker Hafen

200 000 Gallonen Del in Flammen

Sämtliche Feuerwehren Newyorks in Alarmzustand

Newyork, 4. Dezember. In der Nacht zum Donnerstag stieg aus noch nicht aufgeklärten Ursachen ein Cellager der Standard Oil-Company in Newyork-Brooklyn in die Luft. 45 000 Liter Rohöl standen in einem Zeitraum von Sekunden in Flammen. Unmittelbar danach explodierten weitere sieben Cell. und acht Terpentintanks.

Trotzdem die Feuerwehre innerhalb zehn Minuten zur Stelle war, gelang es ihr nicht, des Feuers Herr zu werden. Wegen



Unser Bild zeigt den Newyorker Stadtteil Brooklyn, im Hintergrund den East River, den Schauplatz des riesigen Ölbrandes.

der ungeheuren Hitze und der starken Rauchentwicklung mußte sie sich lediglich darauf beschränken, die übrigen noch unversehrt gebliebenen Tanks zu schützen. Das brennende Del breitete sich sofort über den Kai hinaus aus, wo zwei Tankschiffe und ein Feuerlöschboot von den Flammen ergriffen wurden.

In den ersten Morgenstunden endlich wurde eine riesige Dekontaminationsanlage, die rund 50 000 Gallonen Rohöl enthält, zur Explosion gebracht. Durch die Gewalt der Explosion wurden die Mauern des vierstöckigen Gebäudes auseinandergerissen. Trotzdem die Mannschaften von Stein und Geröll überschüttet wurden, kam niemand dabei zu Schaden. Die gesamte Feuerwehre Newyorks befindet sich seit zwölf Stunden im Alarmzustand.

Doppelraubmord auf einer polnischen Landstraße

Zwei Frauen erschossen

Warschau, 4. Dezember. Auf der Straße nach Kollnow in Polen wurden bei einem Raubüberfall auf ein Fuhrwerk zwei Frauen erschossen, ein männlicher Infante schwer verletzt.

Am Abend desselben Tages fand man bei Solbahren, einer Grenzstadt in Ostpreußen, die Leiche eines Selbstmörders, der wahrscheinlich mit einem der Räuber identisch ist.

Auf der Gefängnismauer erschossen

Bei einem Versuch, aus der Strafkolonie Lauerhof auszubrechen, wurde der Strafgefangene Otto Keffler erschossen. Keffler hatte bereits die Mauer des Gefängnisses erklettert, als er von dem wachhabenden Beamten entdeckt und sofort erschossen wurde.

Fünfjahresplan

„Was ist der Fünfjahresplan?“
„Die betriebe Frau in der Sowjetunion und der Fünfjahresplan“
„Der Arbeiter in der Sowjetunion und der Fünfjahresplan“
„Der Bauer mit dem Traktor“
„Kollektivwirtschaftsgüter in der Sowjetunion“
„Turksib“, 1412 Kilometer für den Fünfjahresplan
„Der Fünfjahresplan und seine Feinde“
„Bauer Giesbrecht wandert zurück nach Sibirien“
Hilfer: „Das Land ohne Arbeitslose“

INTERNATIONALER ARBEITER-VERLAG
BERLIN

Liebesdrama in einem Pariser Hotel

Am Mittwochabend fand man in einem kleinen Pariser Hotel den 40jährigen Butarbeiter Arzt Zajagozju und seine Freundin, eine 30jährige Rumänin, mit Kopfschüssen tot auf. Ein Revolver lag neben der Leiche des Arztes. Die Untersuchung ergab, daß der Arzt zuerst seine Freundin und dann sich selbst erschossen hat.

Berggrutsch in Bayern

Der am Südausgang der Stadt Kronach gelegene Haslachter Berg hat sich in Bewegung gesetzt. Die Risse klaffen zum Teil bis zu einem Meter auseinander. Die am Bergabhang stehenden Häuser sind in Gefahr und müssen von den Bewohnern geräumt werden.

Zum Tode verurteilt

Das Schwurgericht in Frankfurt verurteilte am Dienstag den Raubmörder Kurt Adam zum Tode. Der jetzt 22jährige Angeklagte, durch die Arbeitslosigkeit auf die Bahn des Verbrechens getrieben, hat im Oktober einen Schuhmachermeister in Ludwigshafen ermordet und beraubt.

Arbe
So wird es
über die Arbeit
möglich werden
zu revolutionären
von Tag zu Tag
schärflichen Di
tend gegen den
den Reichsman
Kongress. — Be
führt keinen
Politik der sch
hohen Bewegun
schärflichen Kämpfe
Kampf geführt
werden.
Das geht D
Arbeiter
Der Kampf um
hier, nicht mehr
Nähen — er m
sollt Du, an de
Kranke sollt D
Jungar
Ein Jahr lang
Hien und Groh
man Die die not
liche Regierung er
Arbeiter
Nach länger soll
die Schandparag
den Versuch der
Ein und taufend
Du, Arbe
in den 3
Warm, 3



Rußlandhetzer werden Lügen gestraft

Als Maurer in der Sowjetunion

Von Otto Friedland, Maurer, Halle

Während meines Aufenthaltes aus der Sowjetunion wurde mir oft die Frage gestellt: „Wo lebt die Arbeiterschaft besser, in Rußland oder in Deutschland?“ Um diese Frage richtig zu beantworten, muß man die wirtschaftliche Lage und die politische Entwicklung der beiden Länder betrachten. Die Lage der deutschen Arbeiterschaft ist seit 1914 von Jahr zu Jahr schlechter geworden, trotz der über zehn Jahre langen Regierung der Sozialdemokratie, trotz der ewigen Versprechungen der Betrüger der SPD, und der Führung der freien Gewerkschaften ist die Lage der deutschen Arbeiterschaft eine geradezu katastrophale geworden.

In Rußland war die Lage der Arbeiterschaft vor dem Kriege nicht der deutschen Arbeiterschaft überhaupt nicht zu vergleichen. Die russische Arbeiterschaft war das reichhaltigste und ausgeheulteste aller europäischen Länder. Von der Arbeit und Wirtschaftlichkeit genügt es zu sagen, daß die Arbeiter in Rußland ohne Hunger, ohne Kälte und ohne Überforderung, ohne Wohlstandslosigkeit, lebten die russischen Arbeiter in barbarischen Verhältnissen. Jede revolutionäre Bewegung wurde aufs blutigste und schärfste unterdrückt. Die revolutionären Parteien der proletarischen Diktatur wurden in der Sowjetunion, nicht nur die Folgen des Krieges und der Revolution zu überleben, sondern darüber hinaus

entwickelte sich das russische Proletariat zum kulturell höchstentwickeltesten Europas.

Durch den ungeheuren industriellen Aufschwung des Landes wurde die soziale Lage besser als in den meisten kapitalistischen Ländern.

Die Ausnahme der alten Leute sind jetzt alle fest und leistungsfähig. Die Metallarbeiter, die früher zehn bis zwölf Stunden arbeiteten, arbeiten jetzt nur noch sieben Stunden und nur vier bis fünfmal pro Woche. Die Arbeiter in den Fabriken arbeiten in der ganzen Großindustrie. Bei uns in Deutschland, wo noch die alte Arbeitsmethode herrscht, wird noch acht bis zehn Stunden oder aber nur fünf Tage, und jeden letzten Tag haben wir einen Lohnbetrag von 200 Rubel im Monat. Die russischen Arbeiter, die sich noch nicht unter Arbeitstempo anschließen können, bekommen 200 Rubel im Monat. Da ich in der hiesigen Arbeiterschaft der Gewerkschaftspreise gelehrt habe, wie man über die Produktion des russischen Arbeiter schmeichelt, will ich Euch mitteilen, wie wir mit diesem Gelde ausgekommen sind.

Bei dem Verdienst hatten wir keinerlei Abzüge für Kranken-, Unfall- und Altersversicherung. Ich habe 75 Rubel in deutschem Gelde ausgehakt (168 Mk.). In einem Lebensunterhalt verbrauchten wir im Monat nur 80 Rubel.

Wir essen mir ungefähr so: Frühmorgens Kaffee und Butterbrot mit 1 1/2 Liter Milchsuppe bestehend aus Suppe mit großer Menge, sowie wie jeder will, dann Kartoffel und Fleisch (am um 1) und hinterher Sekt und Tee. Zum Abendbrot ist es Mittag und wiederum Kartoffeln mit Gekochtem oder Fleisch. Brot steht auf dem Tisch, sowie man essen will, wie man will. In Rußland nicht. Zum Abendessen haben wir uns regelmäßig eine Glaske Kotschen. Wir haben uns hierher aus jedem Monat 95 Rubel, die wir verwenden für Theater und Kino und sonstige Vergnügungen. Die Arbeiter in Rußland, obgleich viel geschult, nur wenig Geld auszugeben, so daß wir dieses Geld zur Bekämpfung von Arbeitern verwenden. Die Arbeiter für den Bau der Eisenbahn der Sowjetunion, die Arbeiter in Deutschland, die Arbeiter für eine Lederfabrik mit warmem Futter 35 Rubel.

loster in Deutschland 65 bis 75 Mk. Für einen blauen Kammeranzug 80 Rubel, ein paar Schnürschuhe 12 Rubel. Ihr lebt also, daß der Maurer sich bequem in Rußland jeden Monat einen Anzug kaufen kann.

Von dem Verdienst, wir hatten keinerlei Abzüge für Kranken-, Unfall- und andere Versicherungen, diese Kosten trägt der Betrieb oder der Staat, bei dem man beschäftigt ist.

Es gibt alle Jahre vierzehn Tage Urlaub im Baugewerbe sowie die fünf gesetzlichen Feiertage und die Regentage nach Bedarf. In der Metall-, in der chemischen Industrie und im Bergbau beträgt der Urlaub bis zu vier Wochen.

Wir verdienen jetzt unsere vierzehn Tage Urlaub in Deutschland und haben 200 Mk. als Urlaubsgeld bekommen. Die Arbeiter, die in Rußland bleiben, können unentgeltlich Sanatorien und Erholungsheime besuchen. In den letzten drei Jahren haben 1700 000 Arbeiter davon Gebrauch gemacht.

Der Kontrast zwischen der Entwicklung der Lage der Arbeiterschaft zwischen Rußland und Deutschland ist so groß, daß ich jetzt meine Frau mit rüber nehme.

Öffentliche Bergarbeiter-Versammlungen

Sonntags 20 Uhr in Hella, Gashof Nord.
Sonntag 10 Uhr in Volkshaus bei Hönig.
Sonntag 15 Uhr in Hühnergesoda bei Saag.

Steinarbeiter streift!

Legt den Hühnerbraten still, wenn eure Forderungen nicht sofort bewilligt werden!

Der Streik ist nicht ein Steinbruch in der Nähe von Hühnerbraten. Ist genau worden die in diesem Betriebe bestehenden Hühnerbraten angegriffen. Auch herrscht dort eine Lohnbrüder, die selbst von Venna nicht überleben werden kann. Der Steinarbeiterlegen hat sich die größte Erregung bemächtigt. Sie wollen endlich aufkommen mit den Zuständen. Am Dienstag fand eine Delegiertenversammlung statt, in der eine 9. Kommission gewählt wurde. Die Erwerbslosen wurden aufgelöst, der Kampf mit zu unterstützen. Der Erwerbslosenausflug kam der Aufhebung sofort nach und führte am Mittwoch eine Erwerbslosenversammlung durch, an die sich eine Demonstration angeschlossen. Als die Erwerbslosen auf einem Wege, der der Kommune gehört, durch den Steinbruchbetrieb hindurch marschierten, rief der Betriebsführer einige Leute die Polizei an, mit der Begründung, die Sicherheit des Betriebes sei gefährdet. Die Erwerbslosen hielten die Steinarbeiter von der Arbeit ab. Einige ist starrer Sozialdemokrat. Er tat das Beste, was die Arbeiter und Arbeiter in Venna machen, nämlich Politik gegen die Arbeiterstreik treiben. Und genau wie in Venna ist der letzte Streik gegen die Polizei, die Staatsmacht. Einige wird sich täuschen, wenn er glaubt, mit seinen Streikaktionen durchzukommen.

Betriebsproleten wie Erwerbslose leben unter Führung der SPD, in gefährlicher Kampffront. Es gilt nur eine Parole: Wenn heute, Freitag, den Steinarbeiterlegen der zuckende Karikatur nicht ausgesetzt wird, wird am Sonnabend der Streik fortgesetzt und alle Streikführer werden vom Betriebe abgehängt. Es ist genug, die Stunde der Handlung ist gekommen.

Rußlands Aufstieg Deutschlands Niedergang

Das sind Tatsachen, die die Welt erschauern, das sind die Probleme der Jetztzeit, die Millionen berühren, die Millionen interessieren.

Wie lebt der russische Arbeiter?
Wie sieht es in der Sowjetunion aus?
Wer schwindelt? Die kommunistische Presse oder die bürgerlichen und sozialfaschistischen Zeitungen?

Vier hallische Bauarbeiter berichten!

Vier Kollegen, die jetzt sieben Monate als Zeitbrüder in der Sowjetunion tätig waren, verleben zur Zeit ihren Urlaub in Halle. Sie sprechen

Montag, 8. Dezember, 20 Uhr, im „Deutschen Gesellschaftshaus“, Leipziger Straße 63

Es sind die Kollegen:
Karl Kuh, Maurer, Halle.
Wilhelm Friedrich, Maurer, Halle.
Otto Friedland, Maurer, Halle.
Wiaz Schneider, Maurer, Halle.

Bauarbeiter, Erwerbslose, Betriebsproleten, Gewerbetreibende, Angestellte, ihr alle sollt die Verammlung besuchen und sollt Euch Unterstützung holen. Der Eintritt ist frei. Aussprache für jedermann. Auch die sozialfaschistischen Bonzen können erscheinen, wenn sie den Mut dazu aufbringen, vor allen Dingen Lügen-Peters, und dann Herr Loops vom „Volkswort“.

Sozialistischer Aufbau in der Sowjetunion steht dem kapitalistischen Niedergang gegenüber. Im Vaterland, im Arbeiterklasse Trotz und Macht für das Proletariat, im kapitalistischen Deutschland Unterdrückung, blauer Lohn, Diktatur des Polzeismus! Wer kann do noch läumen?

Hinein in die rote Klassenfront!
Heraus zur Versammlung!

Betriebskomitee der SPD.
Betriebsleitung der SPD.
Betriebsleitung der KPD.

Halle!
Gewerkschaftsfunktionäre und Anhänger der SPD, fesselt zu die Befehle des 5. Kongresses der KPD? Bekümmert noch heute die „Kampfbefehle des 5. Kongresses der KPD.“ (1. Teil)
64 Seiten. Preis 20 Pfennig. Jeder Arbeiter im Betrieb und auf der Stammtisch sollte sich über die Befehle der roten Gewerkschaftsinternationale orientieren. Auch und besonders die wichtige Broschüre in Wallen.
Wozu lehren die Wunden auf bei den Unfällen und in der Arbeitsbeschaffung Halle, Eisenbahnstraße 14, und deren Filialen im Bezirk

Bei dieser Kraftnahrung gedeihen sie doppelt..!

Junge, lebhaft Menschen verbrauchen unaufhörlich wichtige Kräfte. Zu ihrem Aufbau ist fettreiche Nahrung ganz unerlässlich. Wärme und Kraft, Lebensmut und Freude gibt Rama Margarine bei jedem Essen. Milchreich und frisch, duftend und lecker, köstliche Zutat zu jedem Brot ist Rama.



Rama im Blauband MARGARINE

Nicht wechseln, nicht mischen. Am besten bekömmlich bleibt stets das eine, kraftspendende Fett. Zum Kochen und Backen, zum Braten und Schmoren nimm Rama im Blauband.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.



Freitag, 6. Dezember 1930.

Erwerbslos

Wir kämpfen durch die Städte Straßen schwer,
Die Augen blind von hoffnungsloser Nacht.
Das Hirn zum Verkeren um, den Blagen leer,
So fallen viele in der Hungersticht.

Wir können manchmal fremd auf unsre Hand,
Die zuweilen wurde, weil sie nichts verdient —
hat sie denn wirklich einst den Hammerstoß umspannt,
Den Dampf gebändigt und den Stahl geschliffen? —

Sie tats — sie grub nach Kohle tief im Schwad,
Sie schweißte den Erdball in blauen Stahl,
Sie webte und spann bei Tag, zur Nacht,
Und jähnte den Blitz — doch das war einmal.

Was häßt die Maschine? Profit, Profit!
Schulte, daß der Aktionär geduldet.
Küß Brotgenüß zu wenig? Weißt Du, was Dir blüht?
Im Hungerstichtler wird Du eingereiht.

Wir schauen manchmal fremd auf unsere Hand...
Zweifel geworden... Zweifel? —
Sie wird es sein, die das Gewehr umspannt,
Die aus den Höhlen trummelt das erste Heer,
Lichtstäben in die Zukunft, Barrikaden baut —
Wie sie behält, millionenfache Faust
Des Heils bewußt, das aus dem Morgen blaut,
Wie über Schlaf auf Euch niederhaut. **Koblen.**

Sozialistische Brandstifter

Die sozialistischen Genossenschaftler haben dazu übergegangen, von Zeit zu Zeit ganze Häufel voll Verleumdungen und Beschimpfungen gegen den A.S.D. Halle und seine Leitung auszusütten. Die tollsten Geschichten werden dabei erdandt und die schamlosesten Methoden der Lüge und Verleumdung angewandt. Es ist nicht unsere Absicht, auf die Schimpferei der Leute vom "Volksblatt" einzugehen. Wer hat zum Ziel gesetzt, eine Genossenschaft zu vernichten, kann irgendwelche laienhaften Momente nicht ins Feld führen. Deshalb verweist man, bewußt eine Banalität, durch folgende Hintertreppensprüche zu erzeugen: Um angelegentlich des Schammes — Brutalität der kommunistischen Konsumführer — Tummelplatz höchster Geistesmühseligkeit — Geheiß der Fette — Arbeit und Vermehrung" usw.

Wie gesagt, mit Seiten, die den A.S.D. unter allen Umständen vernichten wollen, selbst auf die Gefahr hin, daß die gesamte Genossenschaftsbewegung dadurch ungebührlichen Schaden erleidet, wird nicht mit Worten, sondern nur gegebenene Zeit mit Taten bisgeführt. Die sozialistischen Vorkämpfer haben in Italien Arbeiterunternehmungen dem Ertraben gleichgemacht. Die Sozialisten versuchen daselbst in Halle auf feinsten Weg. Sie benutzen die momentanen Schwelertenden der hallischen Konsumgenossenschaft zu niederträchtiger Hebe, um dadurch das Vertrauen der Arbeitergenossenschaft und der Mitglieder des A.S.D. zu erschüttern. Mit häßlicher Freude malen sie das "Geheiß der Fette" an die Wand um mangelnden und unentschlossenen Leuten Schreden einzulassen. Die politische Parteiemehrheit und berufsmäßigen politischen Brandstifter sind aber schon längst gebunden und getrennt in den Bünen jedes erblichen und Klassenbewußten Arbeiters als Verbündeter gegenüber der gesamten Arbeiterklasse. Das hallische A.S.D.-Blatt teilt getrennt seinen Lesern mit, daß die sozialdemokratischen Vertreter in der letzten Vertreterversammlung am 20. November nicht erschienen waren. Wir haben hierzu zu bemerken, daß die sozialistischen Genossenschaftler in dieser Vertreterversammlung auch nichts zu suchen hatten. Es war sicherlich ein Glück für sie, daß sie sich in der Vertreterversammlung nicht blicken ließen. Die Arbeiter hätten ihnen bestimmt handgreiflich befohlen.

was es bedeutet, ein Arbeiterunternehmen, für das die hallische Arbeiterklasse Jahrzehnte gekämpft und Opfer gebracht hat, zu vernichten und zu zerlegen.

In diesem Sinne unterzeichnen wir die Weigerung des Genossen Erlinger in der Vertreterversammlung, der darauf hinwies, daß auch in Deutschland einmal die Zeit kommt, wo Schwelertende und Schädlinge schändliche Brandstifter und Verleumdung der Reaktion an die Wand gestellt werden, wie das heute in der Sowjetunion geschieht!

Heute spricht Martha Kuben-Woll

im "Lindenhof". Größtmöglicherweise über das brennende Thema: "Zerklüftung der Familie?" Es ist die erste Sonderveranstaltung, mit der die hallische Arbeiterklasse an die Öffentlichkeit tritt. Niemand verleihe diesen interessanten Vortrag der bekannten Berliner Bergin. Anfang 20 Uhr freie Zutritt.

Vertrauenschauffeur. Gestern gegen 19.45 Uhr mußte in der Ludwigsburger-Straße der angegriffene Führer eines A.S.D. vorzeitig festgenommen werden, weil er den Verkehr auf der Straße erheblich gefährdete.

Ein Erfolg der Eltern der weltlichen Schule

Die sozialistischen Schrittmacher der Kulturreaktion entlarven sich selbst

Gestern abend hatten sich im "Volkspar" annähernd 600 Eltern der weltlichen Schulen versammelt, um erneut zu der beschuldigten Vertreibung der proletarischen Lehrer Stellung zu nehmen. Der Magistrat hat den Vorhänden der Elternbeiträge beider Schulen sowie der Lehrerin Dora Holmmeister und ihrer Klasse Satzvorstellungen zugehen lassen, in denen mitgeteilt wird, daß die Lehrerin Dora Holmmeister bis auf weiteres im Schuldienst verbleibt.

Die Zurücknahme dieser Maßregelung stellt ohne Zweifel einen großen Erfolg der Elternschaft der weltlichen Schulen dar. Dies wurde in der gelassenen Besprechung einmütig zum Ausdruck gebracht, obwohl auf der anderen Seite auch mit Recht darauf hingewiesen wurde, daß die proletarischen Eltern allen Grund haben, nach wie vor auf der Hut zu sein. Ein demokratisch einmütiger Lehrer zu werden, gelte unter anderem bedeutet, daß die Eltern auch in Zukunft so einig und geschlossen zusammenstehen und auftreten müssen, wie in diesem Falle, und brachte seine besondere Freude über das einmütige Vorgehen der Eltern zum Ausdruck. Die Schulleitung und der Magistrat haben sich selbstverständlich alle Mühe gegeben, um der Elternschaft gegenüber zum Ausdruck zu bringen, daß die Sache in der Tat nicht so schlimm sei, wie es allgemein notwendig sei, über sie so viel Aufhebens zu machen. Die Eltern werden sich natürlich in keiner Weise betören lassen, sondern sie haben erkannt,

daß sie durch ihr geschlossenes und energieloses Vorgehen, sowie durch den Entschluß, den Schlichter durchzuführen, falls ihre Forderungen nicht anerkannt würden, einen Erfolg erringen, und mit diesem Mittel auch in Zukunft weitere Anschläge der Kulturreaktion abwehren können.

Unter der Überschrift: "A.S.D. ludt Märtyrer" versucht das

geistige "Volksblatt" den Anschlag zu erweisen, als ob die Kultur sein Recht habe, sich in die Angelegenheiten der weltlichen Schulen, die sie ja aus politischen Gründen ablehnt, einzumischen. Darüber lassen wir uns natürlich weder vom "Volkspar" noch von den sozialdemokratischen Schulmännern irgendetwas sagen machen. Unsere grundsätzliche Stellung zur weltlichen Schule ist der Arbeiterklasse bekannt. Um die politische Reaktion der Kulturreaktion im "Volksblatt" zu kennzeichnen, wollen wir hier nur noch auf folgendes hinweisen: Am gestrigen "Volksblatt" Artikel über die Vorgänge an der weltlichen Schule heißt es:

"Aussagegetreu stellen und sehen sie (gemeint sind die proletarischen Freiheitskämpfer D. R.) an dem Lehrkörper der weltlichen Schulen herum, um ihn zum Rückgang zu zwingen, wobei sie aber ganz genau wissen, daß sich die nicht feige Einstellung der Kulturreaktion mit diesem Schritte die Aussicht auf keine Stellung verschätzen und damit auf die Dauer in ihrem Verstand."

Wir stellen fest, daß die sozialdemokratischen Schulmänner aus dem "Volksblatt" darüber empört sind, wenn die proletarische Kulturdenkmalaktion unter den proletarischen Lehrern Vorgehen für den Rückgang macht. Des weiteren stellen wir fest, daß wenn die sozialdemokratischen Kulturreaktion, ihre Stelle zu verteidigen, weiß sie der Kultur den Rücken kehren, dies das Verdienen der sozialdemokratischen Kulturministerin Grimme in Berlin. Denn Grimme hat, als sie letzten Regierungsausschusses in Dresden pollog, die Anklage gegen die weltliche Kultur den proletarischen Lehrern zuzuschreiben aufgegeben. Sie werden jedoch wissen, daß es nicht über ein Sozialdemokrat ist und weil die Sozialdemokraten eben Schritt in der Kulturreaktion auf eine reaktionäre Linie unter der sozialdemokratischen Freiregierung gehen und ihren allen untreuen Freunden und Lesern zur Kenntnis.

Jungproleten, hinein in den kommunistischen Jugendverband

Nachwuchskampfunggebung der revolutionären Jugend in Halle

Der kommunistische Jugendverband, die Antifaschistische Junge Garde und das Kampfbündnis gegen das NS-Verbot rufen an die Handlung der heutigen Jungproleten ein. Ein impetives Kampfaufmarsch bildet den Auftakt zu dieser Kampfunggebung. Zahlreiche indifferente Jugendliche schließen sich dem Demonstrationsszug an und nahmen an der Kampfunggebung teil.

Im vollbesetzten großen "Volkspar"-Saal sprach Genosse Max über die immer härter ausbrechende Rebellion innerhalb der proletarischen Schichten der G.D. Die Jungproleten erkennen immer mehr den notwendigen Wert ihrer Führer an der Arbeiterklasse. Sie sind nicht mehr einverstanden mit der Politik ihrer Führer, die die Verbindung zu Arbeiterklasse gänzlich verloren haben, die nichts anderes mehr sieht, als hoch zu reiten an der Spitze des Proletariats. Die G.D. weiß sich keinen anderen Ausweg mehr, als die Zersplitterung der Organisationen der revolutionären, Klassenkämpferischen Jugend. Es sprang dann über das Zerstückeln, was die Schädlinge der sozialistischen Aufbaues in der Sowjetunion

getrieben haben. Jeder, der es wagt, am Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion mitzuwirken, wird von der sternenreichen Partei radikalst rückwärts geschmettert werden.

Die Ausführungen des Genossen Max wurden mit großer Begeisterung angenommen.

Nach ihm führte die Kampfunggebung der Jungproleten, welche die Ursache zu der nachfolgenden Aufbruchzeit der weltlichen Jungproleten in den Reihen der G.D. ist.

Er forderte alle Hallenser Jungproleten in der G.D. und die empfindlichen Kollegen aus dieser Arbeiterklasse, die Politik zu ziehen.

Als der Ausland-Delegierte Kurt Schröder den Bericht abgab, was er in Bessarabien der Partisanen, in der Sowjetunion gesehen hatte, gab, wußte der Bericht und der Jubel über die schwere Aufbaubarkeit der Arbeiter und vor allem über den Wert der Jungproleten kein Ende nehmen.

6 Resolutionsnahmen für den A.S.D. und 2 Wohnzellen für die "Junge Garde" waren das Ergebnis des Abends.

Am Schluß der Kampfunggebung wurden zwei Entschlüsse gefasst, das Verbot der "Junge Garde" und gegen die Schädlinge der sozialistischen Aufbau einmütig angenommen. Danach wurde die begeisterte Kampfunggebung des hallischen Jungproletariats abgeschlossen.

Quartiere!

Der Kampfband gegen den Faschismus benötigt für die Delegierten der Bezirkskonferenz am 6. und 7. Dezember eine Anzahl Quartiere für die Besetzung von Saalräumen und Wohnzellen. Wir bitten für den Saal an Richard Winber, Nahtelweg 87; für Dixen und Zentrum an Julius Weichmann, Sauberg 13; für Gildeweg und Weiten an Paul Mühl, Sauberg 20; für Norden an Kurt Weigel, Eichendorffstraße (A.S.D.-Gebäude).

Oben weiß, unten rot ..

oder unten weiß und oben rot?

Katze oder weiser? — zunächst ganz schnuppe — jedenfalls sind diese beiden Farben die Stadtfarben von Halle, falls das noch nicht alle Leute wissen sollten. Es ist uns auch schnuppe, welcher alteingesessenen Tradition die hallischen Erbenbürger diese Farben als Stadtfarben zu verhandeln haben. Und dann wäre es uns auch nicht einmal im Schilde eingeleitete unseren tollkühnen Raum den Stadtfarben, die seinen Erwerbsteilen mit machen, zu optern, wenn — ja, wenn eben nicht der hallische Magistrat gerath hätte, uns eine Preisentscheidung folgenden Inhalts zugehen zu lassen:

"Die Farben der Stadt Halle sind weiß und rot. Das Wappen der Stadt Halle zeigt zwei goldene (silbernen) Sterne. Aus diesem Wappen werden die hallischen Stadtfarben beigeleitet. Nach heraldischen Grundregeln ist die Schildfarbe die Hauptfarbe und hat über die Höhe der Farbe der Symbole zu stehen.

Die Stadtfarbe weiß hiernach so zu ziehen sein, daß am Flaggmast oben weiß und unten rot, bei hängender Flagge vorn weiß und hinten rot gezeigt wird."

Also oben weiß und unten rot soll es richtig sein. Daß ja niemand auf den Gedanken kommt und etwa unten weiß und oben rot nimmt, Rot muß runter, das wäre schief! So soll der Magistrat und erhebt morgend seinen Jüngelring. Rot und weiß sind zwei Farben, die durch das stolze Tempo der Weltgeschichte eine Bedeutung allerersten Ausmaßes erlangt haben. Man denke doch nur: Rote Front und weiße Front. Rote Faust und weiße Terror. Die Perleffinnen der Zukunft drehen sich um die beiden symbolischen Farben! Rot und Weiß sind zum Ängstigen der Weltgeschichte geworden. Rote Front gegen weisse Front. Wir verziehen nun, weshalb der Magistrat so lässig hingelassen hat, das Rot unterzunehmen und Weiß oben aufzulegen, weil er eben den hallische Magistrat tauglich findet; oben rot und unten rot — die Arbeiter sagen: Die rote Faust auf weiße Feist. Nun erik recht: oben rot und unten weiß!

Die Sozialisten beim Schwindeln erripipt

Der heutige Volksbeirath meidet: Zu der in Nr. 24 "Sozial-Jeitung" vom 4. 12. 30 enthaltenen Angabe der "Sozial-Jeitung", wonach an der Schlägerei am 23. 11. 30 ein Sozialist sein einziges Jungtalentmüßig beteiligt gewesen sei, mitgeteilt, daß das Stabteilmitglied Kurt Weigel bei seiner Vernehmung bereits seine Beteiligung an der Schlägerei eingestanden hat — Was sagste denn nun, alle Stabteilmitglieder aus der Brauhausstraße?

Selbstmord auf den Schienen

Am 4. Dezember 1930 gegen 10.30 Uhr wurde auf der Strecke Kalleier Bahn in der Nähe der Werderburger Straße die eines 17 Jahre alten Kaufmannslehrlings aufgefunden, der von einem Eisenbahnzug überfahren worden war. Die Leiche lag noch vor, vermutlich wegen Mordes vor Strafe wegen eines selbst begangenen Untertunigung.

Heraus zur heutigen Massendemonstration gegen die faschistische Diktatur

Antreten 17 Uhr auf dem Hallmarkt!

Herren-Ulster	bequem u. kleidsame Form, m. Ringergurt, aus strapazierfähigen Stoffen, moderne Farben. Ein Mantel, der sein Preisverhältnis zu sich Ehre macht	19 00	Winter-Ulster	aus strapazierfähigen, gut tragbaren warmen Winterstoffen m. Ringergurt, moderne Form. Ein preiswerter Mantel, der sich im Tragen bewährt	29 00	Winter-Ulster	blaugrün Farbton, warm. Ausbutterung angenehm im Tragen. Stiel g. Rücken Güter Strapazier. Ein guter Mantel	39 00
	Preisabbau bei							

Preisabbau bei

Merseburg, Kl. Ritterstr. 6 Halle, am Markt Bitterfeld, ...

Walhalla

Die Försterchristel
 Komplette Spezial-Christel
 Der große Operetten-Größe
 Die Försterchristel
 Komplette Die Fürsten L. Schwanen
 Operette, vollständige 4 Akte
 Die Försterchristel
 Komplette Die Fürsten L. Schwanen
 Operette, vollständige 4 Akte
 Die Försterchristel
 Komplette Die Fürsten L. Schwanen
 Operette, vollständige 4 Akte

Stadt-Theater
 Oper und Schauspiel
 Kleiner Bahnhof
 Hoftheater
 Witwe Karli Kettler
 Volkstheater, Marktstr. 21
 Gebt ihr die
Note Hilfe

Film-Ballett Weihenfels
 Das beste! Ein Film aus dem Hause Ufa
Haus Nr. 17
 Das Geheimnis um den Christoforus
 Großes Schicksal, der Held der Welt
 Wiebke als Verführerin
Waldemar Wenzel, ein Filmgenosse
 3 Akte, 111 Min.
Jugendfäden
 Ein Märchen für Kinder Jugend
 Sonntag 13 Uhr: Gr. Kinderdarstellung

Wiener Lichtspiele
 Besterger Lustspieltheater
 Ab Freitag, den 5. Dezember
 Der Film der Liebe und Schicksal
 Der große Tanz und Revolution
Ein Barschall aus Heidelberg
 Ein humorist. ein weltberühmtes
 Film- und Drehbuch-Genie
 Sonntag 5 Uhr und 7 Uhr 19.7
 Montag 3 Uhr große Jugenddarstellung

Goldener Hahn
 Hamburg a. S.
 Betriebsrat der Arbeiterkammer
 von Hamburg und Umgebung

Nähmaschinen
 Einige wenig gebrauchte
 mit toller Garantie, weit
 unter Verkaufspreis, auch
 mit Zahngewand
 Deutsche Nähmaschinen Vertriebsanstalt
 Halle (S.) Bernburger Str. 30

Sonder-Angebot
 Sodelots 59,50 39,50 19,50
 69,- 49,- 29,-
 Zugabe in den letzten Preislagen
 5,95 3,95 1,95
 Berufsbildung in allen Handlungen
 Betriebshaus des Fortens
A. Böning, Triftstr. 21

Kauf nur bei uns!
Bettfedern, Daunen
und fertige Federbetten
 billiger als aus
 kleinen Fabriken!



Prüfen Sie meine Qualitäten u. Preise.
 Orientieren Sie selbst!
Bettfedern und Daunen Mk. 0,90 1,20
 1,50 2,40 3,25 3,95 4,75 5,- 6,- 6,50 7,-
 7,50 9,- 12,50 16,- 18,-
Federbetten mit guter Füllung
 Oberbett 15,- 20,- 25,- 30,- 35,- 40,-
 Unterbett 14,- 18,- 22,- 25,- 30,-
 2 Klagen 8,- 11,- 14,- 17,- 20,- 25,-
 pro Stand 37,- 49,- 63,- 72,- 85,- 100,-
Isolite und Dralle von den einfachsten
 bis zu den feinsten Qualitäten in allen
 Farben und Preislagen.
 Einzelpersonen (Zahlungsbefreiung)
 Bestellschein-Bettfed. Best. ganz
 jederzeit im Betrieb
Abholen und Zustragen kostenlos
Bettenhaus
Bruno Paris
 Kl. Ulrichstr. 2 bis Komplatz 9
 3 Minuten vom Markt

Das schönste Weihnachts-Geschenk
 ist und bleibt
echtes Biel-Kristall
Kristall-Friedrich
 Leistungsfähiges Spezialhaus am Platze
 größte Auswahl! Beste Qualität! Annehmlich billig!
 Wir verwiesen besonders auf unsere beliebten 1.-, 3.-, 8.- u. 9.- Mk.-Artikel
Kristall-Friedrich Halle a. S., Leipziger Str.
 gegenüber Post- & Bankhaus

Weihnachtsstollen
 in unveränderter Qualität
billiger!
Dresdner Christstolle Ia.
 Mk. 1,75 per Pfd.
Mandelstolle Ia.
 Mk. 1,75 per Pfd.
Dresdner Christstolle I
 Mk. 1,00 per Pfd.
 In unseren sämtlichen Filialen erhältlich. Bitte
 bestellen Sie auch zur Lieferung frei Haus
 Bereits von unserer verehrten Kundschaft bestellte
 Stollen werden selbstverständlich zum
 billigen Preis geliefert
GEBR. SCHUBERT
 Halle-S.

Gottheil, Weihenfels Auf alle Winterware
 Herren- und Knaben-Befeldung **15% Rabatt**

la Cabler 1 Pfd. 105,-
 Ohne Knochen
Kalbs-Keule 125,-
 Nierenbraten o. Knab **115,-**
 Frische Schmalz-Leber **100,-**
Allerfeinster frischer Schweine-Kamm 110,-
 Schweine-Schnitzel **125,-**
 Frischer Schmeer 1 **74,-**
A. Ierfeinste zarte Rouladen 125,-
 Zartes Bratenfleisch **115,-**
A. Rindfleisch Butter, Wurst
 Fleischwaren

Wird neue Leiter!
Tafel - Margarine
 Pfund **0,48**
 Bayr. Schmelz-Margarine
 Pfund **0,68**
 Vorzügl. Molkerlei - Butter
 Pfund **1,50**
5% Rückvergütung!

Höppner
 Butter-Spezial-Geschäfte
 Weihenfels
 Jägerstraße 10 Jägerstraße 10
 Osterbergstraße 52

Sojas
 120 cm breit mit
 Spiegel RM. 80,-
 130 cm breit mit
 Spiegel RM. 100,-
 130 cm breit mit
 Spiegel RM. 120,-
 Waschkommoden
 mit Spiegel
 von RM. 53,- an
 Nachtschränke
 von RM. 37,- an
 Bruno Paris
 Kleine Ulrichstraße 2
 bei Domplatz 4
 3 Minuten vom Markt
 Transport frei
 Aus Wunsch Leihlei

Brodieren
 Sie erhalten mögliche
10 Pf. Zigarette
 „Unser Stolz“
 Zigarrenhaus
 Leipzigerstr. 20

Nur 50 Pfennig
 beträgt der monatliche Abonnementpreis für
 das Organ der
 „Mitteldeutsches Gew.“
 3 Geschlechter
 Tittel's Frauringe
 Massiv Gold
 333, 585, 750 od.
 900 gelteinf. 3. Stück 4-4 M.
Juweller Tittel
 Trauringe
 Schmeierstr. 12

Wappenstein
 Korb- Holz-
 und Spielwaren
 10 Breiten Markt
W. Knackstedt
 Weihenfels
 Zehnerstraße 3

DAS S&F-SPARBUCH
 DIE SPARKASSE DER KLUGEN HAUSFRAU
Zehntausende S & F-Sparer freuen sich jetzt
 wenn Sie vor Weihnachten Ihre vollen S & F-Sparbücher einlösen
 und für jedes Buch 5 Mark in bar erhalten
Sparen auch Sie bei S & F!

Bis Weihnachten geben wir Ihnen in jedem neuen Sparbuch 10 Marken gratis!

Billige Backartikel

Mandeln 10 Pfund 1,70 1,50 1,30	Magnetmehl 10 Pfund 3,10 3,20
Haselnußkerne 10 Pfund 1,10	Auszugmehl 10 Pfund 2,90 3,00
Kokosnuß 10 Pfund 42	Auszugmehl 10 Pfund 2,70 2,80
Mandelsatz 10 Pfund 55	Welzenmehl 10 Pfund 2,40 2,50
Zitronat 10 Pfund 1,20	Schmelzbutter 10 Pfund 2,20
Orangeat 10 Pfund 1,00	Schmelzmargarine 10 Pfund 70 91 75
Korinth 10 Pfund 52	Margarine 10 Pfund 70 55 45
Sultaninen 10 Pfund 88 78 55 45	Vollmilch ungesüßert 10 Pfund 50

Für Nikolaus

Pfeffernußmischung 10 Pfund 18	Vollmilchschokolade 200-g-Zettel 50
Kokosmakronen 10 Pfund 25	Lebkuchen-Nikolaus 3 Stück 25
Eisenlebkuchen 10 Pfund 40	Basler Lebkuchen 10 Stück 15
Weißlebkuchen 10 Pfund 32	Nürnberg. Lebkuchen 10 Stück 30
Geschenkbeutel im Gebirge, überdriegen gefüllt 95	S & F-Lastauto gefüllt, zum Spielen 55

S & F das Zeichen für Kaffee ohne Gleichen
 1/2 Pfund 55 60 65 75 85 95 1,05

S & F - Nikolaus reich gefüllt mit süßen Sachen 89

... und außerdem 5% Rückvergütung
SCHADE & FÜLLGRAB
 FRANKFURT A.M. 165 FILIALEN LEIPZIG

Eugen Borinski
 Wittenberg, Collegienstr. 84
 Das KAUFHAUS der volkstümlichen Preise

Werkzeuge für Bastler

Feinsäge . . . 0,50
Fachschwanz . . . 0,90
Stechbeitel . . . 0,65
Bohrwinde . . . 1,25
Belzbohle . . . 0,55
Hammer m. Sichel . . . 0,80
Bell m. Sichel . . . 1,10

W. Knackstedt
 Weihenfels
 Zehnerstraße 3

Weihnachts-Verlosung
 im Werte von etwa **1500 Reichsmark**
 Von heute bis 28. Dezember 1933 werden mit uns alle
 Verlosung 1. Preis 1000 Reichsmark, 2. Preis 500 Reichsmark, 3. Preis 250 Reichsmark, 4. Preis 100 Reichsmark, 5. Preis 50 Reichsmark, 6. Preis 25 Reichsmark, 7. Preis 10 Reichsmark, 8. Preis 5 Reichsmark, 9. Preis 2 Reichsmark, 10. Preis 1 Reichsmark, 11. Preis 50 Reichsmark im Werte von
 Die Verlosung beginnt am 28. Dezember 1933 im
 Hotel über Burg 4 in Halle (S.) und wird durch
 (Präsident) der Verlosung ausgeführt.
 Die Verlosung beginnt am 28. Dezember 1933 im
 Hotel über Burg 4 in Halle (S.) und wird durch
 (Präsident) der Verlosung ausgeführt.
 Die Verlosung beginnt am 28. Dezember 1933 im
 Hotel über Burg 4 in Halle (S.) und wird durch
 (Präsident) der Verlosung ausgeführt.

Sachse & Co., Zeitz

Wird für das Mitteldeutsche
TRAUER
 BRIEFU. KARTEN
 DANKSAGUNGEN
 LIEFERT SODAS
PRODUKTIV BUCHDRUCKER
 G.M.B.H. • HALLE, LERCHENFELDSTRASSE



AUS DER MITTELDEUTSCHLAND

Weg raus gegen die faschistische Diktatur!

Sabotage des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion am Prager — Was bedeutet der Vorstoß der mitteldeutschen Metalkindbetriebe? — Was erfordert der Kampf gegen Lohnraub, Polizeiterror und Faschismus — Das wird Euch gesagt in den

Versammlungen der KPD.

Am Freitag, dem 5. Dezember:
Halle: 20 Uhr im „Grünen Baum“
Mitteldeutschland: 20 Uhr, öffentliche Versammlung.
Mitteldeutschland: 18 Uhr, im „Volkshauses“ öffentliche Vergarbeiter-Versammlung.
Mitteldeutschland: 20 Uhr, bei Schmalzer öffentliche Vergarbeiter-Versammlung.
Mitteldeutschland: 20 Uhr, bei Trüger.
Mitteldeutschland: 20 Uhr, im „Wärdenhof“.
Mitteldeutschland: 20 Uhr, in der „Einbe“.
Mitteldeutschland: 20 Uhr, in der „Rautenburg“.
Mitteldeutschland: 20 Uhr.

Am Sonntag, dem 6. Dezember:

Mitteldeutschland: 20 Uhr.
Mitteldeutschland: 20 Uhr im Lokal „Eisenbahn“ öffentliche Vergarbeiter-Versammlung.
Mitteldeutschland: 20 Uhr, im „Bürgergarten“.
Mitteldeutschland: 20 Uhr, bei Bollbarth.
Mitteldeutschland: 20 Uhr.
Mitteldeutschland: 20 Uhr.
Mitteldeutschland: 20 Uhr, im „Volkshauses“.
Mitteldeutschland: 20 Uhr, bei Seife.
Mitteldeutschland: 20 Uhr, bei Harz.

Am Sonntag, dem 7. Dezember:

Mitteldeutschland: 15 Uhr, bei Neuge, öffentliche Vergarbeiter-Versammlung.
Mitteldeutschland: 10 Uhr, im Lokal Feig, öffentliche Vergarbeiter-Versammlung.
Mitteldeutschland: 15 Uhr, bei Laag, öffentliche Vergarbeiter-Versammlung.
Mitteldeutschland: 14 Uhr, öffentliche Kundgebung mit Demonstration.
Mitteldeutschland: 13 Uhr, Vergarbeiter-Versammlung.
Mitteldeutschland: 9:30 Uhr, bei Teipel, Vergarbeiter-Versammlung.
Mitteldeutschland: 15 Uhr, bei Graßmann, öffentliche Vergarbeiter-Versammlung.
Mitteldeutschland: 10 Uhr, in der „Weintrobe“, öffentliche Vergarbeiter-Versammlung.
Mitteldeutschland: 20 Uhr, öffentliche Vergarbeiter-Versammlung.
Mitteldeutschland: 20 Uhr.

Heute überall Demonstrationen

gegen die blutige Faschistische Diktatur, gegen Lohn- und Unterdrückungsraub, gegen den jämmerlichen Preisabbau, gegen die revolutionäre Verteidigung der Sowjetunion!

Morgen Bezirkskonferenz des Kampfbundes

gegen den Faschismus in Halle. Beginn 19 Uhr im „Volkspart“! und gleichzeitig im selben Lokal Bezirkskonferenz der Antifa. Delegierte des Kampfbundes sind zu melden an Kurt Wabbel, Halle, Stadtgutweg 19. Delegierte der Antifa sind zu melden an Antifa, Halle, Verchenfeldstr. 14.

Übermorgen öffentliche antifaschistische Kampfberatung

Am Sonntag, dem 7. Dezember. Beginn vormittags 9 Uhr, im „Volkspart“! Einsetzt aus allen Betrieben und proletarischen Massenorganisationen zu dieser Kampfberatung Delegierte. Es sprechen die Genossen Reine-Berlin und Gutjahr-Halle über den proletarischen

Massenkampf gegen den Faschismus!

Oppositionelle Vertreter des Arbeitervereins

solidarisieren sich mit den roten Konsumvereinen in Mitteldeutschland

Auf der kürzlich halbesundigen Tagung der Vertreter des Arbeitervereins Konsumvereins, über die wir bereits berichteten, wurde von den oppositionellen Vertretern nachdrücklich Entscheidung eingeholt, wobei gleichzeitig zum Ausdruck gebracht wurde, daß die auf dem Boden des Klassenkampfes lebenden Konsumvereine voll und ganz im Sinne dieser Antifaschistischen Tätigkeit sein werden. In dieser Entscheidung heißt es:

„Die Vertreter-Versammlung des Konsumvereins Arbeitervereins und Angewandte Stellung zu den offenen Spaltungsmaßnahmen des KPD (Centralverband deutscher Konsumvereine) und zur offenen Sabotage der oppositionellen Konsumvereine durch die KPD.“
Die Versammlung ist sich wohl bewußt, daß auch die Konsumvereine in der Zeit der kapitalistischen Krise in ihrer Entstehung gekommen sind und sich dann erst endgültig entfalten können, wenn die Arbeiterklasse die politische Macht in Händen hat. Es ist darum Aufgabe der Genossenschaft, die Tagestämpfe sowie auch den großen Kampf der Arbeiterklasse um die Befrei-

ung der kapitalistischen Wirtschaft überhaupt, mit aller Kraft zu unterstützen.

Nur dann haben die Arbeiter-Genossenschaften eine Zukunft: denn auch die preisregulatorische Wirkung der Konsumvereine kann in der Zeit der immer größer werdenden Verzerrung nur eine begrenzte sein. Die Vertreter-Versammlung ist sich über die Gründe der „Klassenpolitik“ des KPD durchaus im Klaren: mehr als auch damit die revolutionären Kräfte der Arbeiterklasse zurückgeworfen werden sollen und erhöht werden. Sie erklärt sich mit den angeschlossenen Vereinen, wie Halle, Merseburg und den übrigen als „Kampfbund“.

Angesichts dessen, daß die Opposition auf dieser Vertreter-Versammlung äußerst lebhaft auftrat, gingen die sozialistischen Genossen des Arbeitervereins bei der Wahl zum Antifaschistischen Lager mit bewährten geistlichen Methoden vor, um zu verhindern, daß die Opposition den Ausschlag nicht bezieht.

Da drei Ausschlagsmitglieder auszuwählen, wurden drei neue gewählt. Von der KPD wurden vorgeschlagen: Genosse Hartmann, Arbeitervereins, Genosse Halle, Seifried, und Genosse Guderik, Arbeitervereins. Der Vorstand empfiehlt die ausschlaggebenden S. Kämmerle, Gildard und Kluge wieder zu wählen. Außerdem wurden drei neue vorgeschlagen: Brieger (KPD), früherer KPD, Otto Behne (früher KPD, jetzt parteilos) und G. Wändke (KPD). Die landlichen Vertreter wünschen einen Ausschlag aus dem Lande und schlagen Otto aus Halle vor.

Der Vorstand legte es bei der Wahl auf eine offenheitsvolle Wahlentscheidung an.

Als gewählt gefest: Otto, Kluge und Brieger. Die landlichen Vertretungsstellen haben nun endlich auch mal einen Vertreter in den Ausschlag stellen können.

Am übrigen müssen die Mitglieder des Arbeitervereins Konsumvereins aus dem Verlauf der letzten Vertreter-Versammlung lernen, daß auch diese Genossenschaft — vor allem die zu ihr gehörigen Mitglieder — in den Kampf der roten Konsumvereinsgenossen einbezogen werden müssen!

„Eulenspiegel“-Sondernummer: „Friede auf Erden“

Am 26. Dezember-Heft, das jenseits erschienen ist, bewahrt der „Eulenspiegel“, daß er sich immer mehr zu einer politischen Waffe entwickelt hat. Schon die Heftseite des 1. Heftes nimmt Stellung zu einer aktuellen politischen Frage — dem Lohnraub. Treffend wird die Rolle der KPD-Genossenschaften aufgezeigt. Der Inhalt der Nummer ist gleichfalls aktuell und treffend.

In einer Arbeiterzeitung wird Dillers Traum von den rollenden Rädern dargestellt. „Arbeiten treu Dich — morgen gibt es Preis-“



„Friede auf Erden“ ist der Titel einer Satire von Vogel. Von Erich Weinert bringt der „Eulenspiegel“ ein Gedicht „Der rote Kumpel“. Eine unbekannte Zeichnung von Käthe Kollwitz trägt den Titel: Haut die Arbeiter ab — nicht Euch selbst. In einer Doppelzeichnung von Neier wird die Brüderlichkeit Wilhelm II. — Gregorinitsch „demonstriert.“
Jeder Arbeiter muß sich das Dezember-Heft des „Eulenspiegel“ kaufen. Bei allen Korrespondenten für 20 Pf. erhältlich.

Unter der Kontrolle der Massen!

Die Partei muß für Schulung sorgen

Genosse aus Schmölln, Kreis Wittenberg, schreibt uns: Ich recht interessanter Artikel befindet sich in der Nummer 273 „Klassenkampf“, betr. Fehler in der Arbeit einer Ortsgruppe! Ich will zu begründen, daß auch solche Artikel erscheinen, denn wir können dann nur lernen, und lernen müssen wir alle noch. Dem Artikel muß ich voll und ganz zustimmen. In unserer Ortsgruppe liegt die Sache sehr im argen. Die Ortsgruppe ist ja nur sieben Mann stark, der Vorstand ist mit sämtlichen Ämtern belastet.

Am 1. Juni 1930 in die Ortsgruppe ein, und während der Zeit hat noch nicht eine einzige Mitglieder-Versammlung stattgefunden, wo doch bald häufige Sachen vorzukommen, Dinge zu erledigen, die für uns Kommunisten von Wichtigkeit sind. Ich, die Vorsitzende in Leipzig, in Jena usw.

Wenn diesen Ereignissen hätte ich kein hohes Bild, wenn ich überhaupt nicht über acht bis zehnmal in die Kreisstadt fahren würde — natürlich per Rad (30 Kilometer), denn zum Fahrrad habe ich kein Geld —, um die Verbindung mit den Genossen nicht zu verlieren. Man muß sich da fragen: Ja, wozu gehören wir eigentlich der Partei an? Kann bei solchen Zuständen ein Erfolgliches für die Partei geleistet werden?

Die Antwort lautet: Da muß der „Klassenkampf“ helfen, ist alles richtig und gut, aber das fehlt Geld, und wo soll man das bekommen, wenn man Wohlstandsunterdrückung bezieht und jedes Jahr?

Wenn denn da nicht Mittel und Wege gefunden werden, wenn, die sich in der Partei bilden wollen, zum Nutzen der Partei, diesbezügliches Material zur Verfügung zu stellen? Ich würde doch eigentlich so machen sein. Denn wenn man in Halle von 120 Einwohnern das einige KPD Mitglied ist, das man dort 10 bis 15 hohesfreier hat, so kommt es öfter vor, daß man mit denen in Diskussionen gerät, und was ist das dann? Daß man in Diskussionen nicht so leicht weiß, was eigentlich nötig wäre.

Wenn immer noch den Mitgliedern verlangt, werbt neue Mitglieder, was ist dann man denn Mitglieder werden, wenn man nicht durchgehende ist?

Ich würde doch lieber gebildet werden, daß er imstande ist, in Diskussionen, auch den belangendsten Gegnern, Handzulegen.

Energie, mit je größerer Kühnheit wir die Aufgaben lösen, die unmittelbar vor uns stehen: Organisierung und Auslösung der Streiks gegen den Lohnraub und für Arbeiterunterstützung bei jedem Lohnausgleich und Lohnstreikung, die Streiks gegen die Diktatur der Regierung, die politischen Massentreffen gegen die Brünnig-Diktatur, desto rascher werden die entscheidenden Kämpfe gegen die deutsche Ausbeuterklasse heranzeführen.

Natürlich werden unsere Genossen sehr viel besser als diese Klasse vorbereiten, auslösen und führen können, wenn sie über ein möglichst hohes Maß aus theoretischen Wissens verfügen. Die Partei organisiert, um diese theoretische Wissen zu verbreiten, um die Funktionen und die Mitglieder zu schulen, Parteifunktionen und Kurse. Das ist, wie dieser Brief es zeigt, noch lange nicht genug. Deshalb müssen die Genossen von sich selbst aus die Schulungsarbeit betreiben. Die Literatur, die von den Parteivorläufern herausgegeben wird, bietet die Möglichkeit dazu. Gerade jetzt ist der Monat des proletarischen Kampfes. Dieser Monat muß zur Massenverbreitung auch unserer theoretischer Literatur insbesondere der Elementarbücher des Kommunismus benutzt werden. In diesem Monat muß die Parole vermischt werden:

Keine Ortsgruppe ohne eine Ortsgruppenbibliothek!

Die Durchführung der Schulungsarbeit wird überall die Schaffung weiterer Funktionärsstellen ermöglichen, und die Partiarbeit wird nicht mehr auf den Schultern einzelner oder gar nur eines Genossen ruhen. Der Briefschreiber aber sollte dies nicht erst abwarten, sondern in seiner Ortsgruppe sofort in die Handlung einsteigen. Das trifft auch auf andere Genossen in solchen Ortsgruppen zu, wo die Verhältnisse ähnlich liegen.

Deutsche Facharbeiter wollen nach Sowjet-Rußland

Auf unsere Notiz „Braucht Rußland deutsche Facharbeiter“ erhielten wir eine große Anzahl von Anfragen und Bewerbungen. Wir können leider nicht alle schriftlich beantworten da wir leider nicht für die Annahme von Bewerbungen nicht zuständig sind, haben wir die Briefe an die Stelle weitergeleitet, die unserer Meinung nach für die Behandlung zuständig ist.
Wir werden auch alle anderen Anfragen ebenso behandeln und wir sind überzeugt, daß allen eine direkte Antwort von dieser Stelle zugehen wird.
Wir nehmen an daß wir im Sinne der Einminder gehandelt haben und find erwidert darüber, daß es eine so große Anzahl deutscher Arbeiter gibt.

die mit aller Kraft der UBSPK. im Aufbau helfen müssen.

Nordhausen. Von der Lokomotive tödlich überfahren. Auf dem schrecklichen Bahnhofsübergang der Halberstadt-Bahnstationer Eisenbahn bei Königshof wurde der 70jährige Landwirt Karl Schade aus Königshof von der Lokomotive eines Zuges erfasst und zu Boden geschleudert. Seine Verletzungen waren so schwer, daß er im Krankenhaus verstarb.

Arbeiterin, Arbeiterfrau!

Auf einem Weisendebat der Nazis, zu dem ein Einladungsbrief von 75 Pfennig erhoben wurde, sprach der berühmte Mann von A. Klinger. In seinem Buch „Einiges und anderes aus dem Volksleben“ schreibt er: „Ein Weisendebat wird mir vorgeliebt... Sie geht los... In lange Ture; Fahrergelüste! Dann laufen lassen. Zwei Mann packen sie. Im Hof wird sie über die Wogenbühnen gelacht und so lange mit Fahrergelüsten bearbeitet, bis kein weiser Frieden mehr auf ihrer Stirnseite war.“

Es wird es wieder sein, wenn die schließlichen Kampfschlüsse der Arbeiterklasse diktieren. Ungehörige sind ihre Schandbitten, die werden die Zeitungen von neuen Worten dieser Schandbitten revolutionären Arbeiter. Jetzt steigt die schließliche Gefahr Tag zu Tag. Noch befinden wir uns am Anfang der offenen revolutionären Diktatur und um ist es höchste Zeit, die Kampfschlüsse gegen den Faschismus hart zu stellen. — Kampfschlüsse gegen Faschismus — so schreiben jetzt auch die Sozialdemokratischen Führer. — Richt Euch nicht irre machen! Die Sozialdemokratie führt keinen wahren Kampf gegen die Faschisten! Ihre ganze Tätigkeit der letzten Jahre hat den Faschismus hochgehoben. Die Sozialdemokraten sind die Faschisten sind die sozialdemokratischen Führer! Ueber die Köpfe der Betrüger hinweg muß der Kampf geführt und eine einheitliche Partei Kampfbund geschaffen werden.

Richt Euch an — Arbeiterin, Jungarbeiterin, Arbeiterfrau!

Arbeiterin!
Kämpft um höheren Lohn, weil die Bettelarmut, die Du jetzt nicht mehr zum Leben brauchst. — Der Nazi fällt Dir in den Arm — er macht den Streikbrecher! Hinweg aus der Fabrik! Du, an den Kopf, an die Wollwanne. — Dienerin des Herren sollst Du sein, so wollen es die Nazis! —

Jungarbeiterin!
Jahre lang sollst Du unentgeltlich Arbeitsdienst für Kapitäl und Großgrundbesitzer leisten. Durch militärischen Drill will Dir die notwendige Handbedeutung beibringen und jede Freiheitskämpferin erziehen!

Arbeiterfrau!
Länger sollst Du Gehärrmaschine sein. Nach brutaler sollen Schandparagrafen 218.19 verschärft werden. Zuhause für den Betrieb der Abtreibung —, das fordern die Nationalfaschisten.

Soll das alles so werden?
Und tausendmal nein!! Kämpfen müssen wir dagegen!
Du, Arbeiterin, Du, Arbeiterfrau, gehörst in den Kampfbund gegen Faschismus!
Alarm, Alarm, vorwärts zum Kampf!!

Bitterfeld-Wittenberg

Severing diktiert: Mehr sparen!

Sozial nicht Stammer folgt billig

Die Erwerbslosen müssen noch mehr sparen
U.R. In Wittenberg wurden in der vorigen Gemeinderatsversammlung 1000 M. bewilligt und diese dem Wohlfahrtsausschuss zwecks Verteilung an die Waisen überlassen. Der Ausschuss gab seine Zustimmung zu folgendem: 325-Mahlstäbe 400 M., Arbeiterwohlfahrt 400 M. und die städtische Frauenvereinsung 200 M. Diese Summe sollte den Kindern der Armen in Wittenberg zugute kommen. Kurz kam der Gemeindevorsteher wieder zurück vom Urlaub und hat natürlich diesen Beschluß beanstandet und ihn aus dem Kreis weitergeleitet.

Hier ist nun durch Landrat Stammer (Sozialfaschist) dokumentarisch niedergelegt, daß diese 1000 M. nicht zur Auszahlung gelangen dürfen, da in Wittenberg schon die Mahlstäbe weit überflüssig seien. Die Frau Weiskam (Gott) machte sich auf die Straße und suchte ihren Parteigenossen (Landrat Stammer) in eigener Person auf. Hier erzählte aber der Landrat, er wüßte nichts von dem, es läge nur an dem Gemeindevorsteher. Nachträglich mußte sie aber erfahren, daß es doch an Landrat Stammer liegt.

Raus ist noch ein neuer Anschlag auf die Wittenberger Erwerbslosen und zugleich im ganzen Kreis im Gange. Der Minister des Innern Severing hat einen Erlass herausgegeben, wonach die größte Sparmaßnahme zu über ist. Hierauf schreibt mir der Kreis (Landrat Stammer), daß die Mahlstäbe für Unterhaltungsanwärter im ganzen Kreis einzeln zu gehalten seien und mindestens ein Viertel unter den Besitztümern der Sozialrentner liegen müssen. Wenn in ländlichen Orten die einzelnen Mahlstäbe gespart werden und wenn in anderen Untertreibern ein wenig mehr gespart wird, so ist das schon viel. Hier soll nun noch gespart werden. Also der Erwerbslose noch ein Viertel weniger als der Sozialrentner.

Die Sozialrentner müssen schon buchstäblich verhungern! Und für die Erwerbslosen sehen Severings blaue Wolken bereit.

Nur gemacht, Ihr Herren, es geht nicht mehr weit! Es wird dann hoffentlich bald der Tag kommen, wo Ihr mit 12 bis 15 M. eine Familie ernähren müßt.
Alle Erwerbslosen haben zu dieser Situation Stellung zu nehmen, damit dieser neue Schandakt nicht zunichte gemacht wird.

Steigert den Kampf gegen Faschismus

U.R. Wittenberg. Die Nazis hatten zu einer Verarmung angetrieben. Der Beschluß war als gut zu bezeichnen. Es mag darauf zurückzuführen sein, daß viele Arbeiter in der Auffassung, daß ein Genosse von uns spricht, eine interessante Verarmung erwarteten. Der Genosse Keller wollte in der Diskussion sprechen, wurde aber durch den Verarmungsleiter Stoßmann in Bitterfeld, gehindert. Dieser laubere Volkstäter verließ sich in keiner Rede so weit, unseren Genossen Keller als Mörder zu bezeichnen. Ein jeder denkende Mensch in den Teilen G. u. W. Wittenberg und Ziebersdorf

weiß, daß Genosse Keller nicht mit verwerflichen Mitteln arbeitet. Und jeder weiß, daß Genosse Keller im Interesse der arbeitenden Bevölkerung keine ganze Kraft einsetzt.
Arbeiter von Wittenberg, mit solchen Schandarten will man Euch einfangen. Man will versuchen, Euch für ein „drittes Reich“ zu ideen, welches so aussieht, daß Ihr nach dem Wulter von Ungarn und Stalin, ausgepreßt bis aufs letzte, der Militärmacht ausgepreßt werdet. Soweit laßt es nicht kommen!

Einheit in die SPD. Einheit in den Kampfbund gegen Faschismus!

Die Brehmer Erwerbslosen antworten

U.R. Die am 2. Dezember verarmten Ausgehenden und Erwerbslosen von Brehmer nahmen mit Entrüstung Kenntnis von dem brutalen Vorgehen der Polizeiführer gegen die Brehmer und von den Urteilen der Vorgänger Schnellwits gegen die Vorgänger und Jahner Genossen. Das Vorgehen des Brehmer Polizeiführers Ribemann wird auf das schärfste von der Brehmer Arbeiterklasse verurteilt. Eine Protestresolution in diesem Sinne fand einstimmige Annahme.

Die Brehmer Erwerbslosen stellen erneut einen Dringlichkeitsantrag an die Stadtoberordnetenversammlung zwecks Wiedereinstellung und Arbeitsbeschaffung. Gegen die Einschränkung der zum Stempeln vorgegebenen Zeit erheben die Brehmer Erwerbslosen in Interesse der von auswärts nach hier zum Stempeln kommenden Kollegen kürzestens Protest. Schon jetzt müssen die Erwerbslosen Hungerlöhne auf der Straße Schlange fressen. Dann müssen sie in Kälte und Nässe noch bis zu zehn Kilometer laufen oder fahren, um wieder nach Hause zu kommen. Den Antrag der auswärtigen Erwerbslosen gegen die Neuordnung der Stempelzeit können die Brehmer Erwerbslosen deshalb nur unterstützen.

Erwerbslose und Arbeiter von Brehmer! In den nächsten Tagen findet wieder eine Stadtoberordnetenversammlung statt. Besucht diese Sitzung, hört Euch an, was die Herrschaften im Magistrat und Stadtoberordnetenamt für Euch übrig haben. Setzt alles daran, daß mir auch in Brehmer einen Konjunkturplan bekommen!

Stärkt die Klassenfront der SPD, einigt in die NSD.

Kämpft mit, nicht bezieht. Das ist der einzige Weg, um aus allem Elend herauszukommen.

Führenden. Ein Führender Helfer erlucht uns, auf dem am Freitag, dem 6. Dezember, im höchsten Jugendheim, 1934 ihr hundertförmiger Mitglieder-Verbandsrat, Thema: „Sexualerziehung in Schulen“ öffentlich, und als nichtöffentliche Zeit „Schmangerchaftserziehung“, gehalten vom Verband für Sexualerziehung, Gau Sachsen-Anhalt-Galle, aufmerksam zu machen. Die gesamte wertvolle Bevölkerung von Führenden und Umgebung ist hierzu herzlich eingeladen. Unkostenbeitrag nach Belieben der Besucher. Referent: Verbandsgenosse und Bezirksleiter Paul Friede, Hofbau (Anhalt).

Wunderangebote zeitgemäß billig!

Wir kündigen heute Artikel an, die für den Weihnachtstisch geeignet und von jedem begehrt, trotz ihrer bekannt guten Beschaffenheit im Preise so niedrig gehalten sind, daß sie das Gefallen aller derer finden werden, die sich der Mühe unterziehen, unsere Angebote zu prüfen

Kleiderstoffe u. Seiden

- Fiamenga das von der Mode bevorzugte Gewebe mit feiner Nadelnwebung... Meter 1,50 2,75
- Manelstoffe nach engl. Art... Meter 3,75
- Einfarbige Manelstoffe in allen modernen Farben... Meter 6,50
- Crépe Maroc der beliebte Stoff... Meter 3,75
- Crépe Georgette die feine Zankleiber... Meter 3,95
- Veloutine Fiamenga mit Zankleiber... Meter 4,70

Herren-Artikel

- Farbige Oberhemden aus einem... 3,75
- Farbige Oberhemden aus prima... 5,95
- Weiße Oberhemden... 4,75
- Herren-Schlafanzüge... 6,95

Preisabbau für

- Frauenlob der ideale schließliche... 5,95
- Hall... 6,95
- Hallorentuch das höchste... 6,95

Leinen- und Baumwollwaren

- Garniert Bettbezug m. 1... 7,95
- Ueberschliagelaken... 3,95
- Bettlaken m. Hohlsaum... 2,95
- Frotteierhandtücher... 0,35
- Küchenhandtücher... 0,48
- Teegedeck mit 6 Servietten... 3,95

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden... 1,25
- Damen-Hemdhoosen... 1,95
- Damen-Nachthemden... 2,75
- Damen-Schlafanzug... 2,95
- Damen-Schlafanzug... 4,95
- Damen-Schlupphosen... 1,45
- Damen-Hemdhoose... 2,95

Schürzen

- Hauskleider... 1,45
- Jumperschürzen... 1,95
- Wickelschürzen... 2,75
- Berufskittel... 3,45

Angewählte Waren werden bereitwilligst bis Weihnachten zurückgelegt!

Brummer & Benjamin

Ulrichstraße 23-25

Halle (Saale)

Rannischer Platz

WEIHNACHTS VERKAUF

Zum Weihnachtsfest finden Sie bei uns eine riesige Auswahl von schönen und praktischen Geschenken. Prüfen Sie unsere Angebote und Sie werden feststellen, daß wir besonders billig sind. Gekaufte Waren werden bei kleiner Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt

Konfektion

- Jugendl. Mantel mit 7 Farben **0,50**
- Kleid Zweif. Charnach, moderne Muster, hoch gefalteter Rock mit Falten **0,50**
- Mantel aus gutem flausch. Wollm. mit breitem Kragen, breit. Hüftfalten, mit Satteleiter, Stütz **11,75**
- Kleid Marocain, moderne Verarbeitung, in schönen Farben **19,75**
- Mantel aus gutem reinwoll. Stoff, mit breitem Kragen, ganz auf K-Stöße gefaltet **21,75**
- Mantel feiner Katt, reine Wolle, mit Oberputzungen, modernste Moderei, ganz auf K-Stöße gefaltet **29,75**

Kleiderstoffe

- Tweed bei moderner Stoff für Kleider u. Ärmel, Meter 0,85 **0,75**
- Waschsam einfarbig und bedruckt, große Auswahl in den neuesten Designs Meter 1,75 **1,20**
- Bluse kariert od. gestreift, 2 1/2 Meter, im Geflechtort **2,40**
- Mantelstoff 140 cm breit, reine Wolle, sehr schön mollig Ware Meter 3,50 **2,95**
- Marocain ca. 95 cm breit, reichhaltige Qualität, in modernen Farben Meter 4,90 **4,50**
- Kleid Erape-Kalt, reine Wolle, in allen modernen Farben, 6 Meter im Geflechtort **7,50**

Damen-Wäsche

- Damen-Schlüpfer angesetzt od. Raff. Korb, in schönen Farben Stück **0,95**
- Damen-Prinzeßrock Zickzackform mit Gürtel, aus feinstem Stoffstoff Stück **1,45**
- Damen-Hemd hose Raff. Korb, reich mit Spitze garniert, in schönen modernen Farben Stück **1,95**
- Damen-Nachthemd mit feinstem Dubikragen oder mit Rüscheppel garniert Stück **1,95**
- Damen-Nachtjacken Bandant, mit Umhängen und Congere, mollig warm Stück **1,95**
- Damen-Rock-Hemd hose Raff. Korb, feinststoffig Stück **2,65**

- Dreih. Handtücher mit 3 Farben, feiner Qualität, gelb. u. rot. **0,39**
- Kissenbezug mit Rüsche od. Wellen, aus halbarem Stoffstoff **0,95**
- Kochelinen-Decke in allen modernen Designs, 130/180, Stk. **2,45**

- Körper-Barchent hochreiß. ge. Qualität, ganz in reinen Farben Meter 1,25 **0,45**
- Oberhemd-Stoffe feinst. ge. Qualität, in allen modernen Farben **0,68**
- Schlafdecken in allen modernen Designs, in reinen Farben, 1,50 x 2,25 **0,95**

- Bettvorleger feinst. ge. Qualität, weiche Qualität, Stk. 1,90 **1,45**
- Tischdecke in allen modernen Designs, in reinen Farben Stk. 2,90 **1,95**
- Halbstoie in allen modernen Designs, in reinen Farben, 1,50 x 2,25 **1,95**

- Damenstrümpfe feinst. ge. Qualität, in allen modernen Designs, in reinen Farben Paar **0,48**
- Damenstrümpfe feinst. ge. Qualität, in allen modernen Designs, in reinen Farben Paar **0,95**
- Herren-Socken feinst. ge. Qualität, in allen modernen Designs, in reinen Farben Paar **0,45**
- Christbaumschmuck mit 7 Farben, feinst. ge. Qualität, in allen modernen Designs, in reinen Farben **0,25**
- 25 St. Toiletteseife, 1gr. Flasche Parfüm in hübschem Gefäß **0,60**
- 1 Manicure-Garnitur feinst. ge. Qualität, in allen modernen Designs, in reinen Farben **0,75**

- ## Spielwaren
- Tuschkasten mit 7 Farben **0,15**
 - Gesellschaftsspiele in verschiedenen Designs, 130/180, Stk. **0,20**
 - Kochherd mit 7 Farben **0,45**
 - Puppe weiches, anpassend **0,48**
 - Handwerkskasten von al. Schichten u. Zimmermann, St. **0,50**
 - Renn-Auto 90 cm groß, zum Aufhängen, Stk. **0,50**
 - Hund oder Elefant auf Rollen **0,50**
 - Baukasten mit Zubehör **0,50**
 - Roulette zum Aufhängen **0,60**
 - Filieger zum Aufhängen **0,95**
 - Kaufladen in allen modernen Designs, in reinen Farben, 1,50 x 2,25 **1,00**
 - Mama-Puppe weiches, anpassend, ca. 50 cm groß, St. **1,50**

- Herren-Selbstbinder weiches, anpassend, ca. 50 cm groß, St. **0,48**
- Herren-Cachenez R-Stöße, weill., feine Muster, Stk. 1,25 **0,95**
- Herren-Oberhemden gefitt. Druck, weill. feine, mod. Maß., St. 2,25 **3,75**

- Herren-Selbstbinder weiches, anpassend, ca. 50 cm groß, St. **0,48**
- Herren-Cachenez R-Stöße, weill., feine Muster, Stk. 1,25 **0,95**
- Herren-Oberhemden gefitt. Druck, weill. feine, mod. Maß., St. 2,25 **3,75**



HALLE / AM HAUPTPLATZ

Hausfrauen kauft nur bei unseren **inserenten**

Wir geben es offen zu

In unserem Hause kaufen alle Kreisel
Unsere Kunden sagen:
Bel Zahlungserleichterung kauft sichs am besten

Unser Verkaufssystem zu Barzahlungspreisen ohne irgend welchen Aufschlag bringt uns immer wieder neue Freunde ins Haus. Auch Sie sollten von unserem günstigen Angebot Gebrauch machen.

Wir führen nur gute Waren und geben auf jede Uhr mehrjährige Garantie. Kommen Sie ruhig mal her. Es ist ganz unverbindlich.

Klein & Co.
Das bekannte Fachgeschäft

Brüderstraße 5, eine Treppe, Gr. Steinsstraße 79
Kein Laden!

Neueingeführt: Proletarische Schallplatten

Neueste Aufnahmen, November 1930
Preis pro Stück Mk. 3,-, politische Redeplatten, Vorzugspreis pro Stück nur Mk. 2,50

Verlangen Sie Prospekt und Schallplattentexte!
Neu! Das Weihnachtslied des Proleten „Der neue Stern“ (Text von Erich Weinert, Musik von Hans Eisler, vorgetragen von Renee Stobrowa und „Die Stürmer“). Preis Mk. 3,-

Versand nach außerhalb (nach vorheriger Bestellung an uns) direkt durch die Proletarische Schallplatten-Zentrale, Berlin, nur gegen Nachnahme!

Alleiniger Vertrieb für den Bezirk Halle-Merseburg, Volksbuchhandlung, Halle, Lerchenfeldstraße 14

Große Bewunderung erregt in meiner **Filiale Leipziger Straße**

Teil-Ausverkauf wegen **Altbau**

der Pallover und Sportstrümpfe. Die Preise hierfür sind rücksichtslos herabgesetzt! Außerdem gelangen zum billigen Verkauf meine bekannt guten Qualitäten, wie:

- Oberhemden** in bester und moderner Ausführung 5,90 3,90 **1,90**
- Krawatten** geschmackvoll und modern 2,90 1,90 **1,35**
- Handschuhe** aus Nappaleder 4,90 **4,30**
- mit molligen Innenfutter 7,90 **7,00**
- Handschuhe** aus im Wildleder, mit demselben Innenfutter **1,80**
- Promenaden-Gamaschen** in bester Sitze, in modernen Farben **1,90**
- K'Seiden-Cachenez** baut u. weill. die ihnen bestimmt gefällige, 3,75 2,90 **1,90**

War sparsam denk, kauft halb geschenkt!

J. Rautenberg
Spezialgeschäfte für Herren-Modartikel

Unsere Fenster zeigen Ihnen praktische Weihnachts-geschenke!

GegenTeilzahlung Ohne Anzahlung! Preisabbau

Wir bitten um gütig. Beachtung!

Fritz Schauerhammer & Co., Weißbrot
1937 Dammstraße 1 — An der Pflanzgrube
Schuhwaren — Konfektion — Wäsche Schulranzen, das nützl. Weihnachtsgeschenk neu aufgelegt

Modehaus Hermine Tauberl
Delizisch Elegante Damenhüte 1930
von 1,95 Mk. an
Ständin Eingang von Neubieren
Alle Kolonialwaren billigst

Gerhard Voß, Delitzsch
Kohlstraße 26

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
Komplette Radionanlagen
Auf Bestellung abhänger 20% Rabatt
Gaul Richter, Riemeg
Gaulstraße 44

Referiert

Zeit den Klassenkampf

Inserente
fordert Ökonomie über Draht

Tellzahlungs
Damen-Mäntel Mädchen-Mäntel Kleider
Herren-Winter-Mäntel Herren-Anzüge Knaben-Mäntel Schuhe für Damen

Klingler
Halle (Saale)
Leipziger Straße 11, Ecke
— gegen Saalberg

Die beste und billigste **Bezugsquelle** für

Herren-Mäntel Herren-Anzüge Herren-Hosen Beruils-Bekleidung



antlicher Art bleibt immer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt